

SAISONBERICHT

2024/2025



Inhalt

VORWORT	4	Politische Bildungsarbeit	18
TEAM & KONTAKT	6	Seminare & Workshops	18
Zuständigkeiten	7	VfB Lernzentrum	19
Team	8	Nachspielzeit	21
FÜR FANS	9	Anpiff fürs Klima	23
Räumlichkeiten	9	Inklusive Fansozialarbeit	24
Spieltagsbegleitung	11	Gemeinswesen- & Gremienarbeit	28
Profifußballmannschaft der Männer*	11	VfB Stuttgart	29
Amateure & Jugend	11	Unterschiede & Gemeinsamkeiten FB x FP	29
VfB Frauen*	12	Stadionverbotsanhörungskommission	30
U-18 Fahrten	12	Stadionallianzen	30
Auswärtsfragebögen	12	Das Dächle	30
Beratung & Unterstützung	13	Lokale Jugendhilfe & städtische Arbeitskreise	31
Streetwork	13	DFB & DFL	31
Stadionverbot – was nun?	14	ÜBER UNS	32
Was tun bei Repression	14	Träger	32
Offener Treff	15	Fanprojekt Stuttgart e.V.	32
Freizeit- und Kulturpädagogik	16	Sportkreisjugend Stuttgart e.V.	32
Veranstaltungen	17	Stadtjugendring Stuttgart e.V.	33
		Vorstand	33
		Beirat	33
		Finanzierung	34

Inhalt

Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte	36	AUSBLICK	55
Grundsätze & Ziele	36	IMPRESSUM	59
Organisationsstruktur	38		
Koordinationsstelle Fanprojekte	40	Kontaktzeiten:	
Was macht eigentlich die KOS?	40	Dienstag - Donnerstag 10.00 - 16.00 Uhr	
Sachstandsbericht Fanprojekte	41	Offener Treff:	
KOS Broschüre „Was ist was“	41	jeden 2. Donnerstag 17.00 - 21.00 Uhr	
Handlungskonzept gegen sexualisierte Gewalt	42	sowie an Spieltagen der ersten	
WAS, WARUM & WIE?	43	Profifußballmannschaft der Männer*	
Geschichte der Fanprojektarbeit	43	des VfB Stuttgart und nach	
Entstehung FP 0711	44	individuellen Vereinbarungen	
Rechtliche Arbeitsgrundlagen	46	Vireale Räume	
SGB VIII	46	 vfb-fanprojekt.de	
NKSS	46	 @FanprojektStuttgartROT	
Profession der Menschenrechte	46	 @vfb_fanprojekt	
Aufgaben & Ziele	46		
Arbeitsfelder & Prinzipien	48		
Methoden	51		
ZVR FÜR DIE SOZIALE ARBEIT	53		
Massive Gefährdung unserer Arbeitsgrundlage	53		

Vorwort



Vorwort des Vorstandes

Alexander Schell

Vorstandsmitglied und

Geschäftsführung Fanprojekt Stuttgart e.V.

Die Saison 2024/2025 war für das VfB Stuttgart Fanprojekt eine Zeit des Wandels, des Wachstums und der Weiterentwicklung. Hinter uns liegt ein Jahr, das nicht nur sportlich, sondern auch in der Fanarbeit viele neue Impulse gesetzt hat.

Mit dem Ausscheiden von Can Mustafa hat uns ein langjähriger Mitarbeiter

verlassen, der das Fanprojekt in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt hat. Besonders sein Beitrag, die Arbeit des Fanprojekts näher in die Fankurve zu bringen, hat eine positive Entwicklung angestoßen, die wir auch künftig fortführen werden.

Ebenso bedeutsam war in dieser Saison, dass das Fanprojekt erstmals

auch internationale Spiele begleitet hat.

Die internationale Präsenz des VfB Stuttgart bringt auch für die Fanarbeit neue Herausforderungen und Chancen mit sich – und wir freuen uns, diese künftig noch stärker wahrzunehmen.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Weiterentwicklung unseres Projektes betrifft die Arbeit mit weiblichen Fußballfans. Dieser Bereich blieb bisher hinter unseren Ansprüchen zurück – umso mehr freuen wir uns, dass Lotta Mainhart künftig diese Lücke füllen und das Fanprojekt in diesem Feld bereichern wird.

Wir sind überzeugt, dass sie mit ihrer Kompetenz und Leidenschaft wert-

volle Impulse setzen wird, um die Vielfalt und Gleichberechtigung in der Fanszene weiter zu stärken.

Unser besonderer Dank gilt in diesem Jahr auch allen Mitarbeitenden des Fanprojekts, die mit großem Engagement, Fachwissen und Herzblut tagtäglich dazu beitragen, die Fanprojektarbeit lebendig zu gestalten. Ihr Einsatz – ob in der direkten Begegnung mit den Fans, in der Projektarbeit oder hinter den Kulissen – ist das Fundament unserer Arbeit und der Schlüssel für die positive Entwicklung des Fanprojektes.

Darüber hinaus möchten wir allen danken, die das Fanprojekt in dieser Saison begleitet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben.



Team & Kontakt

Für eine erfolgreiche und nachhaltige Fanprojektarbeit ist gemäß dem CEVAL-Qualitätssiegel erforderlich, dass jedes Fanprojekt-Team über zwei entsprechend qualifizierte Fachkräfte der Sozialen Arbeit, sowie über eine Verwaltungskraft, verfügt.

Mit Patrick Eberle, Florian Güntert & Jannis Zeller sind damit die Forderungen zum pädagogischen & inhaltlich gestaltenden Team ausreichend gedeckt und die Zukunft tragfähiger Fanprojektarbeit sichergestellt.

Die Verwaltungsaufgaben übernehmen Mitarbeitende der Sportkreisjugend Stuttgart sowie des Stadtjugendring Stuttgart e.V., insbesondere Anke Böttcher, Alexander Schell & Michael Bulach.



Patrick Eberle, Florian Güntert, Jannis Zeller (v.l.n.r.)

Zuständigkeiten

- » **Spieltagsbegleitung 1. Profifußballmannschaft der Männer*:** Alle
- » **VfB Frauen*:** Jannis
- » **VfB II & Jugend:** Jannis
- » **U-18 Fahrten:** Jannis
- » **Spieltagsfragebögen:** Jannis
- » **Beratung & Unterstützung:** Alle
- » **Stadionverbote:** Patrick
- » **Offener Treff:** Alle
- » **Veranstaltungen:** Alle
- » **Netzwerkarbeit:** Alle
- » **Seminare & Workshops:** Alle

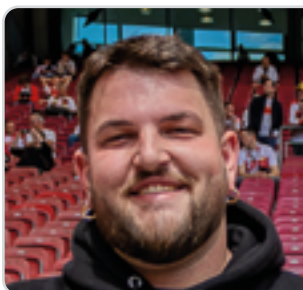
- » **VfB Lernzentrum:** Flo
- » **Nachspielzeit:** Flo
- » **Inklusion:** Jannis
- » **Gedenkstättenfahrten:** Flo
- » **Bildungsreisen:** Flo
- » **Freizeitpädagogik:** Patrick
- » **Gremienarbeit Stadion:** Patrick
- » **Öffentlichkeitsarbeit:** Alle
- » **Soccercourt:** Patrick
- » **Räumlichkeiten:** Patrick
- » **Mitfahrgelegenheiten:** Flo

**Patrick Eberle**

Pädagogischer Mitarbeiter, Jugend- und Heimerzieher

✉ patrick.eberle@vfb-fanprojekt.de

☎ 0155 - 663 392 95

**Jannis Zeller**

Pädagogischer Mitarbeiter, Sozialarbeiter (B. A.)

✉ jannis.zeller@vfb-fanprojekt.de

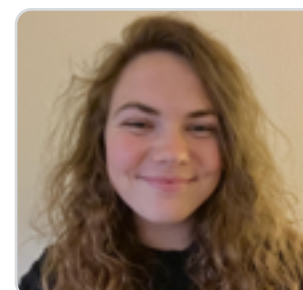
☎ 01573 - 773 08 05

**Florian Güntert**

Pädagogischer Mitarbeiter, Sozialarbeiter (B. A.)

✉ florian.guentert@vfb-fanprojekt.de

☎ 0176 - 480 759 48

**Lotta Mainhart**

Semesterpraktikantin (Soziale Arbeit B. A.)

✉ lotta.mainhart@vfb-fanprojekt.de

☎ 0152 - 266 969 38

Für Fans

RÄUMLICHKEITEN

Das VfB Fanprojekt hat seine Räumlichkeiten in zentraler innerstädtischer Lage Stuttgarts. Diese befinden sich in der Hauptstättter Straße 41, nebst der U-Bahn Haltestelle Rathaus und der S-Bahn Haltestelle Stadtmitte.

An jedem 2. Donnerstagabend findet unser Offener Treff von 17:00 bis 21:00 Uhr statt. Solltet ihr allerdings zu anderen Zeitfenstern Interesse an einem Besuch haben oder Bedarf an Kontakt mit einem unserer Mitarbeitenden, dann schreibt uns jederzeit. Unsere Kontaktzeiten sind lediglich als fixer Stützpunkt zu verstehen, um die herum sich reichlich individuelles mit Fans & Menschen kreieren lässt.

Das VfB Fanprojekt kann nicht nur als Veranstaltungsort, Ort für Jugend & von uns auch als Büro genutzt werden, sondern eben auch als Treff-

punkt, Anlaufstelle und Raum für Fußballfans jeglichen Alters & Couleur. An Spieltagen können Fans & Fanclubs nach vorheriger Absprache unsere



Räumlichkeiten zum gemeinsamen Frühstück oder Spieltagsausklang nutzen. Auch für Weihnachtsfeiern & Gruppenjubilare oder Feierlichkeiten in angemessenem Maße zu bspw. privaten Geburtstagen oder Abschlussfeiern, sind in unseren Räumlichkeiten möglich. Raum ist jedenfalls genug für alle da - wie ihr ihn nutzt, entscheidet ihr.



Mit diesem fixen Anlaufpunkt möchte das Fanprojekt allen VfB-Fans ermöglichen, einen Raum für sich & ihren Fußballbezug auch im Alltag in unserer Stadtgesellschaft vorzufinden. Ob man sich dabei nach einem Exit-Place aus dem Alltag und gelten den Normen sehnt oder man sich mit unseren Angestellten einfach nur zu sportpolitischen Themen



austauschen und abhängen möchte, spielt dabei keine Rolle. Du kontaktierst uns, wir kümmern uns um den Rest. Für alle Themen, Ideen, aber auch Sorgen, haben & geben wir euch Raum!

Spieltagsbegleitung

PROFIFUSSBALLMANNSCHAFT DER MÄNNER*

Elementarer Bestandteil der Fanprojektarbeit ist die kontinuierliche Begleitung der Fans zu allen Heim- und Auswärtsspielen der 1. Profifußballmannschaft der Männer* des VfB Stuttgart. Das Team des VfB Fanprojekts kann jederzeit, sowohl insbesondere von Einzelpersonen und Gruppen bzw. Fanclubs, als auch von Institutionen bspw. der Kinder- & Jugendhilfe, für die Organisation gemeinsamer Spielbesuche oder kulturpädagogischer Rahmenprogramme kontaktiert werden. Dabei kann es sowohl sein, dass die Angestellten des Fanprojekts zu den Spielstätten mit VfB-Fans im eigenen 8-Sitzer des Fanprojekts fahren, oder sie mit Fanzügen & auf Einladung von Fangruppen in deren selbstorga-

nisierten Fanbussen anreisen. Auch die Gespräche vor, während und nach dem Spiel im Gästebereich des Stadions oder in dessen Umfeld tragen zum Kennenlernen & Aufbau verlässlicher Kontakte & Beziehungen bei. Probleme und Bedarfe, die hierbei zur Sprache kommen können, können nicht nur direkt vor Ort, sondern ggf. auch in der darauffolgenden Woche im Fanprojekt aufgegriffen & thematisiert werden.



Um was es dabei geht, spielt zunächst einmal überhaupt gar keine Rolle. Je nach Thema oder individuellem Bedarf können ggf. im Rahmen der Einzelfallhilfe, unter Wahrung der Schweigepflicht & Anonymität, gemeinsam weitere Schritte angegangen werden.

Die Mitarbeitenden des Fanprojekts stehen an Spieltagen zudem bei Fragen, Anliegen oder Konflikten mit Bezug zum Stadiongeschehen oder Dynamiken der Sicherheits- & Ordnungskräfte als Ansprechpartner für VfB Fans zur Verfügung. Wenn dies von den Fans ausdrücklich gewünscht ist, kann dies auch als Vermittlerrolle die Kommunikation mit der Polizei oder weiteren Sicherheitsor-

ganen miteinschließen.

2. MANNSCHAFT & JUGEND

Immer mal wieder werden wir auch für die Begleitung unterklassiger VfB Spiele kontaktiert. Dabei entstanden sowohl schon Reisen zu den Spielen der zweiten Profifußballmannschaft der Männer* als auch zu Spielen der U15 oder U18. Insbesondere die alljährliche Fahrt mit einem Oldtimer Bus zu einem Spiel der U21 erfreut sich regelmäßig größerer Nachfrage. Doch was auch immer euch im Kopfe sein mag, kommt auf uns zu! Fragen schadet nie und seid euch gewiss: Wir nehmen jede Anfrage mit ins nächste Team und werden entsprechend der Terminierungen, sowie in Anbetracht unserer Ressourcen & Kapazitäten, stets unser Bestes geben, um so viel wie möglich davon aufgreifen zu können.

VfB FRAUEN*

Wir bieten auch regelmäßig Rahmenprogramm und gemeinsame Spieltagsfahrten zu den Spielen der VfB

Frauen* an.

U-18 FAHRTEN

In diesem Aufgabenfeld stehen jüngere Fußballfans des VfB Stuttgart im Fokus, für die es kostengünstige Auswärtsfahrten mit unserem Fanprojekt-8er gibt. Dies kann auf Wunsch auch freizeit- & kulturpädagogisches Rahmenprogramm an Spieltagen, im Trainingslager oder gar auf mit uns organisierten Freizeiten beinhalten. Darüber hinaus stehen euch unsere Räumlichkeiten in der Stadtmitte Stuttgarts, nicht unweit der U-Bahn Haltestelle Rathaus, auf Abruf kontinuierlich zur Verfügung, die ihr für eure Bedürfnisse & Interessen nützen dürft. Ob ihr dabei fankulturelle Ideen fürs Stadion umsetzen oder einfach nur abhängen wollt, entscheidet ihr ganz alleine.



Anmeldung
U-18 Auswärtsfahrten

AUSWÄRTSFRAGEBÖGEN

Um das Stadionerlebnis weiter zu verbessern, haben wir einen kritischen Fragebogen erstellt, der das Auftreten & Verhalten der Sicherheitsakteure am Rande eines Spieltags thematisiert. Nach jedem Auswärtsspieltag können darin die Organisation und Sicherheitsaspekte bewertet werden. Diese Rückmeldungen nutzen wir in unserer Netzwerkarbeit, um kontinuierlich für alle Fußballfans ein angenehmes Stadionerlebnis zu erkämpfen.

[vfb-fanprojekt.de/fragebogen]



BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG

Wir bieten bei jeglichen Problemlagen individuelle Beratung und Hilfeleistung an. So bietet das Fanprojekt u.a. Unterstützung bei Problemen in der Familie, Schwierigkeiten in der Schule, bei der Arbeits- und Ausbildungssuche, Hilfe bei Behördengängen sowie bei Sucht- oder Drogenproblematik an.

Durch das Vorhandensein eines großen, starken Netzwerks in der Stuttgarter Jugendhilfe versteht sich unsere Arbeit immer auch als Querschnittsmultiplikator. Im Bedarfsfall können die Fanprojekt-Mitarbeitenden schnell und zielgerichtet an andere professionelle Helfer*innen weitervermitteln und Brücken zu anderen Hilfeinstitutionen bauen.

STREETWORK

Streetwork ist Sozialarbeit im öffentlichen Raum, die von uns sowohl aufsuchend, als auch nicht-aufsuchend geleistet wird. Dabei leistet Streetwork

eine unmittelbare und mittelbare Interessensvertretung für marginalisierte Jugendliche und Gruppen. Diese Arbeit kann zielgruppen- und sozialraumübergreifend stattfinden und verschiedenste Problemlagen erfassen. In der aufsuchenden Arbeit finden sich eine Vielzahl von Handlungsarten und Methoden der Sozialen Arbeit wieder. So wird die Arbeit von einem aufsuchenden Charakter geprägt, der sich bedürfnis- und alltagsorientiert ausrichtet. Die Methode der Lebensweltorientierung ist in beiden Fällen elementar, denn wir nehmen kontinuierlich an der Lebenswelt der Fans teil und lernen sie so in unserer Gastrolle kennen.

Dazu gehören die Begleitung aller Heim- und Auswärtsspiele des Bezugsvereins und das Begleiten der Fans an ihren Treffpunkten an Spieltagen und auf Einladung ggf. auch unter der Woche. Ziel ist es, ein verlässliches, vertrauensvolles Verhältnis zu den Fans aufzubauen und dieses zu intensivieren. Vertrauen, Transparenz und kritische

Parteilichkeit für die Jugendlichen sowie ein niedrigschwelliger, freiwilliger Zugang sind unabdingbare Grundhaltungen unserer Arbeit.



STADIONVERBOT – WAS NUN?

Gegen dich wurde seitens eines Vereins oder Fußballverbands SV-Verfahren eingeleitet oder du hast sogar schon ein SV ausgesprochen bekommen? Wir sind für dich da, beantworten dir deine Fragen und begleiten dich - wenn du möchtest - auf deinem gesamten Kontaktweg mit Staatsmacht, Polizei, Vereinen & Verbänden.



Ein bundesweites Stadionverbot sollte immer das letzte Mittel eines Vereins zur Durchsetzung seines Hausrechts sein. Deshalb ist den Betroffenen die Möglichkeit einzuräumen, in Form einer persönlichen Anhörung Stellung zu beziehen.

Der VfB Stuttgart hat hierfür eine Stadionverbotsanhörungskommission eingerichtet, die sich aus folgenden Akteuren zusammensetzt:

- » Stadionverbotsbeauftragter VfB Stuttgart
- » Sicherheitsbeauftragter VfB Stuttgart
- » Vertreter der VfB-Fanbetreuung
- » Vertreter des VfB-Fanprojekts

Die endgültige Entscheidung, ob ein Stadionverbot ausgesprochen, aufgehoben, reduziert oder unter Auflagen „zur Bewährung“ ausgesetzt wird, trifft allein der Stadionverbotsbeauftragte. Als Mitglied der Kommission haben wir hier allerdings eine beratende Funktion und bringen dabei pädagogische wie menschenzentrierte Sichtweisen ein.

Unsere aktuelle Hilfebroschüre finden Sie auf unserer Website.

[vfb-fanprojekt.de/hilfebroschuere]



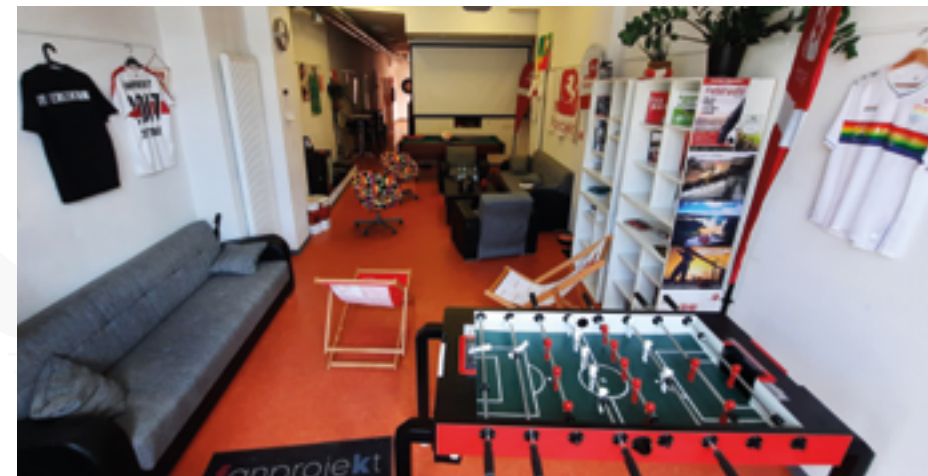
Die Stellungnahme kann auch schriftlich erfolgen. Bei Fragen wende dich vertrauensvoll an uns und wir schauen ggf. gemeinsam, wie wir dich unterstützen können.

Dies gilt übrigens für jegliche Art von Kontakt mit der Staatsmacht: Ob du am Spieltag auf der Wache sitzt oder danach Briefe von der Polizei erhältst, vorgeladen wirst oder dir ein Gerichtsverfahren bevorsteht. Wir sind für dich da!

OFFENER TREFF

An jedem 2. Donnerstag ist euer Fanprojekt von 17:00 bis 21:00 Uhr für euch geöffnet. Zusätzlich öffnen wir auf Anfrage und nach individueller Vereinbarung. Tretet hierfür jederzeit mit den Mitarbeitenden des Fanprojekts in Kontakt. Egal ob man einfach nur zum Chillen & Abhängen vorbeikommen, sich zur sportlichen Situation und fankulturellen Themen austauschen möchte, oder ob man als VfB-Fan oder Fanclub in irgendeiner Angelegenheit Unterstützung braucht. Oder vielleicht wird tatsächlich ein Ort gesucht, an dem der Stress mit der Familie oder aus der Schule vergessen, Suchtthemen oder andere Probleme thematisiert werden können? Wir sind jedenfalls immer für euch da!

Mit Hilfe eines Tischkickers, einer Küche, einer Dartscheibe, einer Konsole, einem Billardtisch und Sitzcken zum Zocken, Chillen & Lesen ist beinahe alles geboten, was das Herz begehrt. Kommt vorbei und überzeugt euch selbst! Denn



das VfB-Fanprojekt kann nicht nur als Veranstaltungsort, Ort für Jugend und von uns auch als Büro genutzt werden, sondern eben auch als Treffpunkt, Anlaufstelle und Raum für Fußballfans jeglichen Alters und Couleur.

An Spieltagen können Fans und Fanclubs nach vorheriger Absprache unsere Räumlichkeiten zum gemeinsamen Frühstück oder Spieltagsaus-

klang nutzen. Auch für Weihnachtsfeiern und Gruppenjubilare oder Feierlichkeiten in angemessenem Maße zu bspw. privaten Geburtstagen oder Abschlussfeiern sind in unseren Räumlichkeiten möglich.

Raum ist genug für alle, sowie für die unterschiedlichsten Gelegenheiten, vorhanden.

FREIZEIT- UND KULTURPÄDAGOGIK

Für Kinder und Jugendliche ist Freizeit ein zentrales, identitätsstiftendes Merkmal. Abseits vom Erlernen verschiedener Interessen bei ihrer eigenen Freizeitgestaltung erwerben Kinder und Jugendliche hierbei soziale, kulturelle, kreative und kommunikative Handlungskompetenzen. Diese werden auch auf andere Lebensbereiche übertragen und finden sich z.B. im schulischen Alltag der Kinder- und Jugendlichen wieder.

Die kulturpädagogische Arbeit widmet sich Normen und Werten, politischen Vorstellungen, Idealen und Traditionen. Sie soll dabei das Erwerben kreativer Techniken beim Diskurs über gesellschaftlich-politische Themen fördern. Kulturpädagogik wird dabei stets als dynamischer Prozess begriffen, der auf Veränderungen und Entwicklungen hinabzielt.

Als Fanprojekt geben wir den Jugendlichen die Möglichkeit sich bei Grup-

penaktivitäten auszuprobieren, ihre Schwächen zu entdecken und eigene Stärken zu entwickeln. Ob beim gemeinsamen Tischkicker Turnier, einer Runde Billiard, einer gemeinsamen Freizeit oder durch ein kulturelles Begleitangebot am Rande eines Spieltags: In der Gemeinschaft lernen die Jugendlichen, wie sie mit Niederlagen umgehen oder wie sie fair gewinnen können.

Sie bilden Mannschaften, müssen sich selbst organisieren und an Absprachen halten. Die Jugendlichen

führen gemeinsam gesellschaftliche Diskussionen und erlernen dabei eine Streit- und Diskussionskultur.

Mit den Fanprojektmitarbeiter*innen können so bei freizeitpädagogischen Angeboten im Fanprojekt, auf Auswärtsfahrten zu Spielen des VfB Stuttgart oder bei Trainingslagerbesuchen die Persönlichkeitsentwicklung sowie grundlegende Handlungskompetenzen der Fußballfans ausgebaut und gefördert werden.



Veranstaltungen

Das VfB Fanprojekt soll ein Ort sein, an dem man sich – gerne auch kritisch – mit diversen Themen rund um den Fußballsport und den VfB Stuttgart auseinandersetzen kann. Neben Lesungen und Filmvorführungen, die kulturelle Aspekte des Fußballsports beleuchten und über den berühmten Tellerrand blicken lassen, veranstaltet das Fanprojekt in unregel-

mäßigen Abständen auch Vorträge und Diskussionsrunden zu sportpolitischen Themen. Hierfür wird auch Journalist*innen, Autor*innen und Expert*innen eine Plattform gegeben.

Das Fanprojekt-Team ist darüber hinaus stets dankbar für Wünsche und Ideen aus den Reihen der Fans. Jede*r kann sich einbringen!

Darüber hinaus organisieren wir am Rande von Spieltagsbegegnungen kulturell-bildungspolitische Angebote, die bspw. die historische Stadtgeschichte des gastgebenden Vereins und seiner Region aufgreifen oder neue Perspektiven auf die Kesselstadt offenbaren.



Politische Bildungsarbeit

SEMINARE & WORKSHOPS

Das VfB-Fanprojekt bietet Schulklassen, Jugendgruppen, (Jugend-) Einrichtungen & Fachkräften die Möglichkeit, sich gemeinsam politischen Themenfeldern anzunähern. Mit Hilfe des Zugangs Fußball möchten wir soziale und demokratische Kernkompetenzen in unserer Gesellschaft stärken. Demokratieverständnis muss

von Generation zu Generation wieder erlernt werden, und dies wollen wir fördern, indem wir Workshops mit jugendpolitischen Inhalten wie Kultur, Nachhaltigkeit, Identität und Gewaltprävention durchführen. Für Fachkräfte kann dies bspw. auch eine Erläuterung oder teilweise Aufklärung über den Kosmos Fußball, VfB & Fans bedeuten.

Gerne kommen wir zu euch in die Schulen, bieten FSJ-Seminargruppen mehr tägige Workshops an oder besuchen euch in eurer Einrichtung, um uns auch schwierigeren Themen wie Diskriminierung, Hass und Gewalt zu widmen. Der Fußball dient dabei stets als Einstieg und bietet hervorragende Möglichkeiten, sich auf vielfältige Weise mit diesen Themen auseinanderzusetzen.



VfB-STIFTUNG
Brustring der Herzen

Nach einem zwar durchaus erfolgreichen, doch definitiv aufgrund der Umbauarbeiten auch herausfordernden Jahr im VfB Lernzentrum, blicken wir peu a peu auf Erleichterungen im Ablauf und mit Vorfreude auf unsere neuen „Klassenzimmer“ in der MHP Arena.

Die Mitarbeiter*innen des VfB Fanprojekts bieten nämlich seit Oktober 2019 in Kooperation mit der Corporate Social Responsibility Abteilung des VfB Stuttgart politische Bildung für Schulklassen und Jugendgruppen an. An einem außergewöhnlichen Lernort werden Schüler*innen

für gesellschaftspolitische Themen begeistert. Das Angebot des VfB Lernzentrums richtet sich vor allem an Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 7 (schulartübergreifend) sowie an fußballbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene aus Einrichtungen der Sozial- und Jugendarbeit und an Sportvereine. Die eintägigen Workshops sind kostenfrei und beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten.

- » **Workshop 1:** Gewaltprävention, Zivilcourage und Fairplay
- » **Workshop 2:** Kulturelle Identität und Herkunft
- » **Workshop 3:** Mehr als ein Spiel - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Fußballkontext
- » **Workshop 4:** Nachhaltigkeit im Profifußball

Durch die Arbeit des VfB Lernzentrums werden soziale und demokratische Kernkompetenzen gestärkt. Aufklärung & Mündigkeit, Vielfalt & Nachhaltigkeit



und Extremismus- und Gewaltprävention sind die Themenschwerpunkte unseres Angebots, bei dem wir Respekt, Solidarität, Toleranz, sowie Integration und Inklusion fördern und hierfür sensibilisieren möchten.

Unser pädagogisches Grundverständnis der politischen Bildung leiten

wir von den Grundsätzen des „Beutelsbacher Konsens“ und der „Frankfurter Erklärung für eine kritisch-emanzipatorische politische Bildung“ ab.

Wir positionieren uns klar prodemokratisch im Sinne des Grundgesetzes und der Menschenrechte. So tragen wir parteipolitisch neutral zur Herausbildung mündiger Bürger*innen, politischer Selbstpositionierung und einer gemeinsamen demokratischen europäischen Identität bei.

Ziel ist, eine offene und vielfältige Gesellschaft zu fördern, in der Jugendliche, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres Geschlechts und ihrer Lebenslage, die gleichen Chancen haben, sich aktiv zu beteiligen, politische Zusammenhänge ergründen und hinterfragen und so ein demokratisches Selbstbewusstsein entwickeln zu können. Das Angebot umfasst neben den Workshops auch eine Stadionführung, sowie die Möglichkeit, den VfB Stuttgart gänzlich anders zu erleben.



NACHSPIELZEIT

Fußball im Fokus politischer Bildung

Die gemeinsame Faszination des Fußballs nutzen wir, um mit den jungen U-Haft Inhaftierten ins Gespräch zu kommen und politische Bildung alltagsnah und greifbar zu machen. Dabei werden im Dialog gesellschaftspolitische Themen mit den eigenen Erfahrungen und Haltungen der Jugendlichen verknüpft, sowie mithilfe des Zugangs Fußball verarbeitet. Aufgebaut ist das Projekt analog zu einem Fußballspielbetrieb.

Einzelne Spieltage werden als Module aufbereitet. Es sind unterschiedliche, in sich geschlossene Programmmodule, die aufeinander aufbauen und über die Spielzeit hinweg sich inhaltlich flexibel an die Lebensstadien der Teilnehmer anpassen lassen.

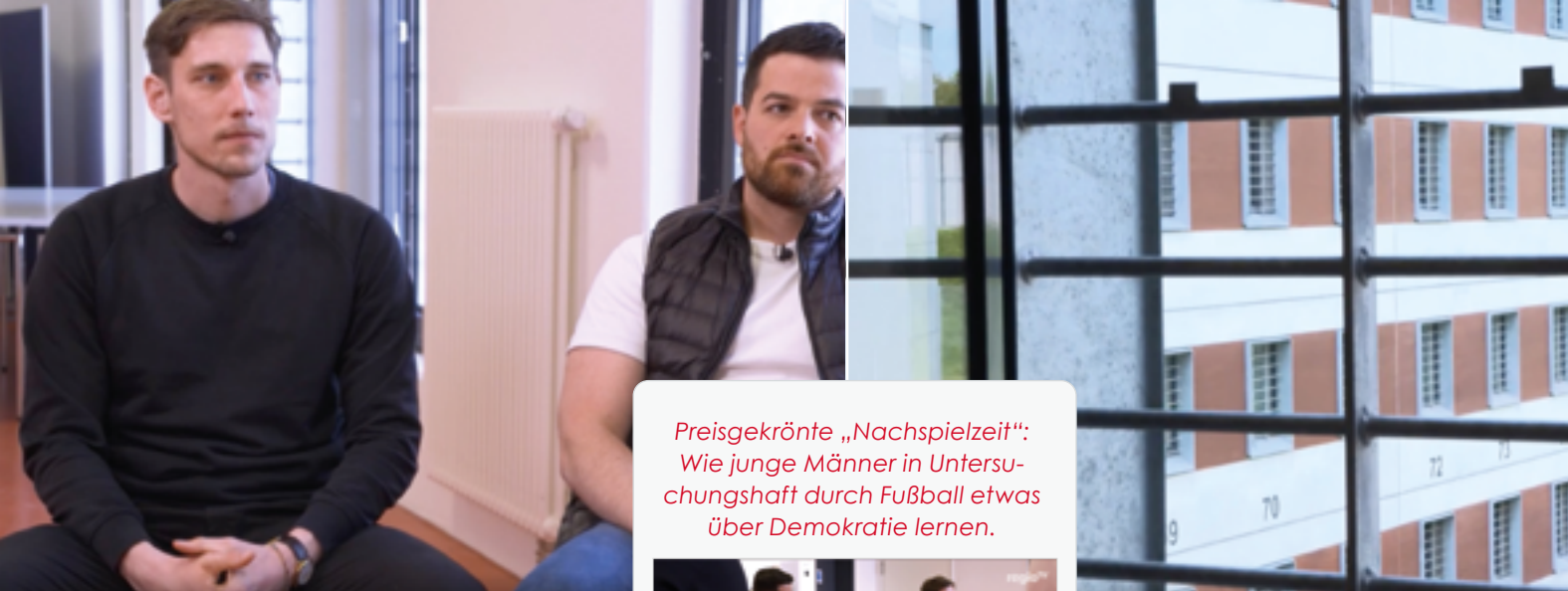
Die Spieltage sind dabei nach Parolen benannt, die von den Zuschauerrängen von Kreisliga bis Bundesliga wöchentlich zu hören sind. Darauf



abgestimmt – betrachten wir Themen wie gewalttätiges Verhalten, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzungserfahrungen, Gruppendynamische Prozesse, Heimat und Identität sowie Rollenstereotypen. Zusammen mit den Ju-

gendlichen gehen wir in die Tiefe, sprechen über eigene Erfahrungen, analysieren und reflektieren alternative Sichtweisen. Wir schaffen einen Raum für ein gesellschaftliches Miteinander, in dem Meinungsvielfalt und Diversität anerkannt und akzeptiert werden kann. Eine besondere Wertschätzung erhielten wir vergangenes Jahr von der deutschen Akademie für Fußball-Kultur.

Diese prämierte uns im Oktober 2022 mit dem bundesweiten Fußball-Bildungspreis „Lernanstoß“. Ein Preis, der sich an innovative pädagogische Projekte richtet, welche den Fußball erfolgreich als Mittel zur Bildungsarbeit einsetzen. Das Projekt wurde zudem von PrEval (Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen – Multimethodische Ansätze zur Wirkungsermittlung und Qualitätssicherung in der Extremismusprävention sowie den Schnittstellen zur Gewaltprävention und politischen Bildung) wissenschaftlich begleitet.



*Preisgekrönte „Nachspielzeit“:
Wie junge Männer in Untersu-
chungshaft durch Fußball etwas
über Demokratie lernen.*



Quelle der Screenshots:
Regio TV Stuttgart
GmbH & Co. KG und
YouTube (Deutsche
Akademie für Fußball-Kultur)



ANPFIFF FÜRS KLIMA

Der Klimawandel betrifft uns alle, auch ihr als Fans könnt beim Besuch im Stadion seine Folgen spüren – aber wir alle können gemeinsam etwas dagegen tun! Fußball als Sport mit einer bedeutenden Reichweite hat dabei eine besondere Verantwortung und Profi-Vereine haben ein großes Potential, Klimaschutz und Klimaanpassung voranzubringen. Über den Sport können also viele Menschen für bewusstes Handeln mit Blick auf Umweltschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit sensibilisiert werden. In Deutschland sind 80 Prozent der Bevölkerung sportlich aktiv, der organisierte Sport in Vereinen umfasst über 27 Millionen Mitgliedschaften.

Ihr als junge Fußballfans werdet im vom Bundesumweltministerium geförderten Bildungsprojekt dazu befähigt, die Fußballstandorte der ersten drei deutschen Profiligen im Hinblick auf ihre Klima-Tauglichkeit zu bewerten. Wer wird Klima-Meister und dient als

Vorbild für ein klimafreundliches Stadionerlebnis? Findet es heraus!

Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Fanprojekte (KOS) bei der Deutschen Sportjugend entwickelt die Siegmund Space & Education gGmbH ein Workshop-Konzept, das sich speziell an junge Fußballfans im Alter zwischen 16 und 24 Jahren richtet. Dieses Konzept beinhaltet eine grundlegende Vermittlung von Wissen zum Themenspektrum Klimaschutz und Klimaanpassung. Wie muss ein Stadion im Jahr 2040 aussehen, damit wir alle trotz Klimawandel auch in Zukunft noch ein tolles Fußballerlebnis erfahren können – tausche dich bei unserem Workshop mit anderen Fans aus und erfahre, wie du dich aktiv einbringen und etwas verändern kannst! Das Wissen aus dem Workshop soll anschließend anhand lebenswelttauglicher Beispiele mit interaktiven Methoden vertieft und so alltagstaugliche Veränderungen für Fans, Vereine & Verbände greifbar werden.

Mit der Klima-Meister-App sollen junge Fußballfans nach dem Workshop die von ihnen besuchten Fußballstadien & deren Umfeld im Hinblick auf Klimaschutz und Klimaanpassung bewerten.



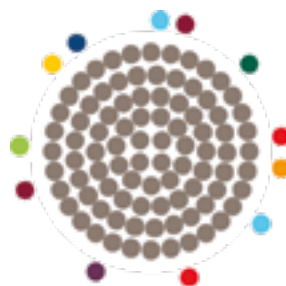
Inklusive Fansozialarbeit

Im Januar des Kalenderjahres 2021 entstand erstmals die Idee, Inklusion in unserer Fanprojektarbeit miteinzubringen. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand: Zum einen fordern nationale Gesetze und internationale Konventionen nicht erst seit gestern Inklusion. Artikel 3 des Grundgesetzes wurde 1994 um den Satz „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ ergänzt. Das Behindertengleichstellungsgesetz trat 2002 in Deutschland mit dem Ziel in Kraft, „die Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen und zu verhindern sowie ihre gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen.“ Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz fordert seit 2006, „Benachteiligungen

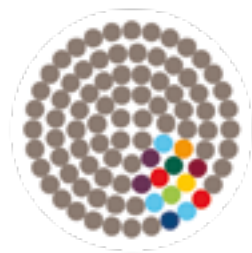
aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen“. Und nicht zuletzt die UN-Behindertenrechtskonvention, die Deutschland 2007 unterzeichnet hat, fordert „den vollen und gleichberech-

tigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.“

Zum anderen ist es abseits dieser gesetzlichen Forderungen zudem so,



Exklusion



Integration



Inklusion

dass die Soziale Arbeit mit Fußballfans sich am Individuum in seiner Gesamtheit orientiert und nicht nur am Fußballfan, wie er*sie am Spieltag auftritt. Die Lebenswelt der Adressat*innen, deren Belange, Bedürfnisse, Probleme sowie Bedarfe werden ganzheitlich und nicht nur am Wochenende betrachtet. Unsere Arbeit ist dabei von den Konzepten der „Bedürfnis- und Lebensweltorientierung“ geprägt. Aus dieser Betrachtungsweise heraus ist es uns eine Herzensangelegenheit, inklusive Fanarbeit in unser Angebotsrepertoire mit aufzunehmen und sie als eine weitere Säule in der Sozialen Arbeit mit Fußballfans wahrzunehmen.

Konkrete Maßnahmen, die wir bereits jetzt im Blick haben, sind u. a. inklusive Auswärtsfahrten für und mit Menschen mit & ohne Behinderung, die Einstellung einer spezialisierten Fachkraft sowie die Einbindung von Gebärdensprachdolmetscher*innen bei Veranstaltungen und barrierearmen Zugängen zu eben diesen. Mit

Hilfe bspw. eines inklusiven Beirats möchten wir partizipativ sowohl unsere Angebote überprüfen als auch regelmäßig und kontinuierlich wertvollen Input von beeinträchtigten Menschen einholen.

Darüber hinaus wird durch intensive Netzwerkarbeit der Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen, die als Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung gelten, hergestellt. Damit wollen wir unsere Angebote bspw. nicht nur verschiedenen Werkstätten, Werkstatträten und (ambulanten) Wohngruppen zur Verfügung stellen, sondern auch Menschen zum Breitensport Fußball, zum VfB und nicht zuletzt zu den Angeboten des VfB Fan-

projekts bewegen, die aufgrund der bisherigen Barrieren nicht am gesellschaftlichen Phänomen Fußball teilhaben konnten.

Denn Zielgruppe sind schlussendlich alle Fußballfans - insbesondere VfB-Interessierte - die aufgrund irgendeiner Beeinträchtigung von Angeboten der Fanarbeit exkludiert sind oder deren Bedarfe aufgrund ihrer Einschränkungen und den Barrieren der Gesellschaft nicht gedeckt werden.

Die Aktion Mensch setzt sich dafür ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammen lernen, wohnen, arbeiten und leben. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert die Aktion Mensch jeden Monat bis zu 1.000 Projekte entlang der Lebensbereiche Mobilität, Freizeit, Bildung und Persönlichkeitsstärkung, Arbeit und Wohnen. Die Förderung kann dabei vom barrierefreien Umbau eines Tennisplatzes über die Unterstützung von Integra-

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

tionsbetrieben bis hin zu inklusiven Freizeitaktivitäten vielfältige Maßnahmen umfassen.

Möglich machen diese Förderung die rund vier Millionen Menschen, die an der Soziallotterie teilnehmen. Als größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland fördert

die Aktion Mensch Projekte, die die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Kindern und Jugendlichen verbessern und das selbstverständliche Miteinander in der Gesellschaft fördern.

Doch was genau bedeutet eigentlich Inklusion? Inklusion kann in einem

Satz erklärt werden: Inklusion bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Chancen haben, also jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen. Egal wie die Person aussieht, welche Sprache sie spricht oder ob sie eine Behinderung hat. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann,



am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion. Gemeinsam verschieden sein.

Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal verschieden zu sein. Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist. Und: Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein. Denn in der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben. Bis wir allerdings tatsächlich in einer inklusiven Gesellschaft leben, ist noch ein weiter Weg zu gehen. Denn so einfach das Ganze an sich manchmal klingen mag, in der Umsetzung gibt es viele Kleinigkeiten zu beachten und bspw. auch finanzielle Hürden zu überwinden. Doch entsprechend des ehrenamtlichen Projekts „Einfach Macher“ des Württembergischen Landessportbunds (WLSB), bei dem Menschen mit und ohne Beeinträchtigung im Tandem-Duo Sportvereine unserer Region für inklusive Angebote zu begeistern versuchen, lautet unsere Devise ebenso:

Einfach machen! Peu a peu unsere Gesellschaft inklusiver gestalten! In den vergangenen zwei Jahren haben wir mehrere inkludierende & inklusive Auswärtsfahrten auf die Beine gestellt oder Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetschenden und an barrierearmen Orten stattfinden lassen. Als erste Versuche können diese inklusiven Vorstöße durchaus als gelungen bezeichnet werden, sodass wir nun auf dieser Erfahrung aufbauen und im kommenden Jahr weitere Veranstaltungen & Auswärtsfahrten inklusiv gestalten werden. Nach und nach möchten wir in der inklusiven Fanarbeit mehr & mehr Fuß fassen, unsere Angebote und Veranstaltungen entsprechend erweitern und bestenfalls sogar als Leuchtturmprojekt anderen Fanprojekt-Standorten ein Vorbild sein.



Unser Mitarbeiter Jannis Zeller ist hierfür hauptverantwortlich und unter der Telefonnummer 0176/4875948 oder per Mail jannis.zeller@vfb-fanprojekt.de zu erreichen.



Gemeinwesen- & Gremienarbeit

Gemeinwesen- und Gremienarbeit nehmen in der Fanprojektarbeit einen hohen Stellenwert ein. Ziel ist die partizipierende, aktivierende und vernetzende Gestaltung des Sozialraums, bestenfalls gemeinsam mit den Adressat*innen. Dies erreichen wir durch Lobbyarbeit für die jungen Fans und deren Unterstützung bei der Artikulation und Durchsetzung ihrer Bedürfnisse und Interessen.

Die Mitarbeitenden des VfB Fanprojekts nehmen dabei stets eine advokatische Haltung für Fans ein und nehmen eine vielfältige Fankultur als ein schützenswertes Gut wahr. Unsere Arbeit unterstützt die Entwicklung des sozialen und kulturellen Lebens mit dem Ziel eines solidarischen Miteinanders. Dies beinhaltet beispielsweise die Arti-

kulation von Faninteressen in verschiedenen AGs und bei unterschiedlichen Netzwerkpartner*innen.

Darüber hinaus stärkt die Vernetzung in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte und die Teilnahme an Gremien die Fanprojektarbeit auf:

a. Lokaler Ebene

- » Jugendhilfeausschuss
- » Städtische Arbeitskreise & Netzwerke
- » Stadionallianzen
- » ...



b. Regionaler Ebene

- » Regionalverbundtreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte
- » Landesarbeitsgemeinschaft der Jungen* & Männer*arbeit
- » Bundeslandspezifische Arbeitstreffen
- » ...

c. Bundesweiter Ebene

- » Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte Fanprojektbeirat
- » AG Fankulturen der Fußballverbände DFB/DFL
- » Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit
- » Expert*innengremium Stadionverbote des DFB
- » ...

VfB STUTTGART

Das VfB-Fanprojekt steht im regelmäßigen Austausch zu Angestellten des VfB Stuttgart. Zentrale Ansprechpartner*innen sind dabei die Mitarbeitenden der Fanbetreuung, Antje Büscher-Tittes, Jeremy Jung und Ralph Klenk sowie deren Kollege Christian Schmidt, Leiter des Ressorts Fan- & Zuschauermanagement.

Darüber hinaus sind wir aber auch mit weiteren Angestellten unseres Bezugsvereins im Kontakt, bspw. mit Ansprechpersonen aus dem Arenabetrieb, redaktionellen Ecken des Vereins sowie mit den Mitarbeitenden der Abteilung Corporate Social Responsibility, mit der wir die kontinuierliche Durchführung des VfB Lernzentrums koordinieren. Um neue Projekte entstehen lassen zu können, altes kontinuierlich überprüfen & upgraden zu können sowie regelmäßig im Austausch zu bleiben, haben wir überdies gemeinsam mit dem VfB ein neues Gremium initiiert, in der verschiedene Bereiche des VfBs mit dem Fan-

projekt zusammenfließen. Hierfür seien auch die Bereiche Amas, Frauen*, Inklusion, E-Sports und Stiftung genannt. So sollen unsere fachlich geschulten Sozialarbeitenden näher am Geschehen des Vereins beteiligt werden können.

Der VfB an sich ist ein riesengroßes Unternehmen. Gemeinsam möchten wir für die Menschen in der Region & Fußballfans dieses Vereins bestmögliche Ergebnisse & Angebote generieren, seine diversen Fans dort abholen, wo sie stehen. Hierfür bedarf es unausweichlich regelmäßigen Kontakt, über individuelle & unausweichliche Bezüge hinaus.

UNTERSCHIEDE & GEMEINSAMKEITEN FB x FP

Die professionelle Fanarbeit im deutschen Fußball besteht aus zwei Säulen, den Fanbeauftragten der Clubs/Vereine und den sozialpädagogischen Fanprojekten als unabhängige Einrichtungen der Jugendhilfe. Ihre An-

gebote bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Fanarbeit. Die Fanbeauftragten sind die Ansprechpersonen der Clubs/Vereine für alle Fans und Zuschauer*innen und als solche die zentrale Instanz für den Dialog und die Vermittlung zwischen Verein und dessen Fans.

Sie sind als Expert*innen in vereinsinterne Prozesse eingebunden. Ihnen obliegt eine Vielzahl von Aufgaben im Gesamtkontext der operativen und präventiven Maßnahmen eines Spiels.

Die von den Vereinen unabhängigen Fanprojekte unterbreiten auf Grundlage ihres sozialpädagogischen Konzepts gemäß des SGB VIII sowie des 'Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit' Angebote zur individuellen Unterstützung einzelner Personen und Gruppen. Hauptzielgruppe für die offene und aufsuchende Jugendsozialarbeit sind jugendliche Fußballfans im Alter zwischen 14 und 27 Jahren. Beide Säulen der



Fanarbeit verbindet die Überzeugung, dass bunte, anerkennende, kritische und auf Vielfalt beruhende Fankulturen ein wichtiger Bestandteil des Fußballs in Deutschland sind. Fanbeauftragte und Fanprojekte verbindet der Auftrag, diese zu fördern. Mit ihrer Arbeit tragen sie aktiv dazu bei, dass Rassismus, jeglichen Diskriminierungsformen sowie Gewalt entschieden begegnet wird.

STADIONVERBOTS- ANHÖRUNGSKOMMISSION

Einen guten Austausch hegen wir außerdem zu den Sicherheitsbeauftragten des Vereins, mit denen wir nicht nur bei Sicherheits- & Organisationsbesprechungen zusammensitzen, sondern auch in der Anhörungskommission des Vereins zu Stadionverboten. Der VfB überarbeitete 2018/2019 seine Leitlinien zum Umgang mit Stadionverboten und wird dies bestenfalls erneut in der kommenden Spielzeit tun. Seither konnte das VfB-Fanprojekt als Teil der neu strukturierten „Stadionverbotsanhörungskommission“ in einigen Fäl-

len bereits pädagogische Impulse geben und kritisch-parteilich für VfB Fans eintreten.

STADIONALLIANZEN

Institutionen & Parteien, die an der Organisation eines Spieltags involviert sind, laden wir in regelmäßigen Abständen zu uns ins Fanprojekt ein. Dabei bemühen wir uns die Ressentiments gegenüber Fußballfans, die Zuschreibungen & Stigmata ihnen gegenüber, die den Alltag der organisierenden Sicherheitskräfte prägen, um menschlichere & weniger von Dominanz & Macht geprägte Sichtweisen zu ergänzen. Gemeinsam schaffen wir untereinander Raum für Verständnis & Bewusstheit der jeweiligen Rolle und Aufgaben am Spieltag, aber auch für eine konstruktive Umgangs- & Rückmeldekultur. Aufklärung und Austausch wirken präventiv, entlasten in Krisenzeiten und schaffen neue Strukturen sowie Rahmenbedingungen für ein professionelles Miteinander.

Vor jedem Heimspiel des VfB Stuttgart

findet im Vorfeld eine Organisations- und Sicherheitsbesprechung statt, bei der Vertreter*innen verschiedenster Institutionen teilnehmen. Neben z. B. der Feuerwehr, dem Amt für öffentliche Ordnung, der Polizei, dem DRK & der VVS usw. ist auch das VfB Fanprojekt Teil dieses Gremiums. Darüber hinaus finden an Heimspieltagen des VfB Stuttgart sogenannte Halbzeitgespräche statt, zu denen die gleichen Teilnehmenden in der Halbzeitpause zusammenkommen.

DAS DÄCHLE

Eine sichere Anlaufstelle an Spieltagen – gegen sexualisierte Gewalt & Rassismus. Die Telefonnummer ist an Spieltagen ab Stadionöffnung bis Spielende besetzt. Vorfälle werden, auf Wunsch anonymisiert, von geschultem Personal



entgegengenommen. Darüber hinaus sind im Stadion mindestens vier geschulte Fachkräfte unterwegs, die ihr an den dunkelblauen „Awareness“ Jacken erkennt. Sie könnt ihr, ebenso wie selbstverständlich auch die Fanbeauftragten & uns, jederzeit ansprechen. Bei Bedarf begleiten wir individuell im Nachgang eines Vorfalls oder unterstützen vor

*Der VfB hat ein unabhängiges
Hilfetelefon eingerichtet, das
bei Vorfällen an Heimspieltagen
unter folgender Nummer
erreicht werden kann:
☎ 0151 44 53 38 32
Es richtet sich an alle
Stadionbesucher*innen, die
diskriminierende oder
sexualisierte Gewalt an
Spieltagen erfahren.*

dem nächsten Fußballspiel.

LOKALE JUGENDHILFE & STÄDTISCHE ARBEITSKREISE

Das Fanprojekt kooperiert als Mitglied in verschiedenen städtischen Arbeitskreisen. Dazu gehören bspw.



der AK Suizidprävention, der AK Jungen*arbeit oder der AK Jungen* & Männer*gesundheit und im „Handlungsfeldkonferenztreffen Jugend Stadtmitte“, bei dem verschiedene Jugendhelfer*innen des Stadtteils zusammenkommen. Dabei unterstützen wir bspw. am Rande von (Gender-) Stadtrallys und Stadtteil-Festen. Weitere Kooperationspartner auf kommunaler Ebene sind z.B. die Sozialberatung Stuttgart e.V., das Beratungszentrum Ruf & Rat sowie bspw. die Telefonselbsthilfengruppen der Eva e.V. Darüber hinaus befinden wir uns im engen Austausch mit verschiedensten Playern der Stuttgarter Jugendsozialarbeit. So bieten wir verschiedenen Wohngruppen Kooperationen an und bewerben unsere Angebote sowie Projekte auch

in unterschiedlichen Jugendhäusern & Familienhilfekontexten der Innenstadt.

DFB / DFL

Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) organisiert alle zwei Jahre sogenannte „Regionalkonferenzen“, bei denen sich Vertreter der relevanten Funktionsgruppen zu aktuellen Themen austauschen. Ziel ist es, mehr gegenseitiges Verständnis der Netzwerkvertreter:innen füreinander trotz unterschiedlicher Rollen und Sichtweisen zu schaffen.



Weitere Gelegenheit zum Austausch besteht im Rahmen einer Fachtagung zu den vom Innenministerium des Landes Baden-Württemberg initiierten „Stadionallianzen“. Darüber hinaus sind wir in verschiedenen Gremien der Verbände für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte vertreten.

Über uns

TRÄGER

Am 1. September 2016 hat sich mit dem eingetragenen Verein „Fanprojekt Stuttgart e.V.“ der Trägerverein des VfB Fanprojekts gegründet.



Neben dem VfB Fanprojekt befindet sich auch das „Kickers Fanprojekt“ für jugendliche Fußballfans des SV Stuttgarter Kickers unter der Trägerschaft des Fanprojekts Stuttgart e.V. Die beiden Teams arbeiten völlig unabhängig voneinander in eigenständigen Büros & Räumlichkeiten. Alle zwei Monate kommen alle Angestellten & Trägerverantwortliche für ein Großteam zusammen, um strukturelles sowie Trägeraufgaben gemeinsam angehen

zu können. Die jeweilige inhaltliche Arbeit des blauen und roten Teams sind dabei selbstverständlich zu keinem Zeitpunkt Inhalt des Austausches.

Die Gründung des Trägervereins wurde initiiert durch die Sportkreisjugend Stuttgart (SKJ) sowie dem Stadtjugendring Stuttgart e.V. (SJR). Der Vorstand des neu gegründeten Fanprojekt Stuttgart e.V. setzt sich paritätisch aus je drei Mitgliedern der beiden beteiligten Organisationen zusammen.

SPORTKREISJUGEND STUTTGART E.V.

Die Sportkreisjugend Stuttgart ist die Jugendorganisation im Sportkreis Stuttgart e.V., dem Dachverband der rund 300 Stuttgarter Sportvereine mit über 290.000 Mitgliedern.

Als größter Jugendverband in der Landeshauptstadt verstehen wir uns als Ansprechpartner und Dienstleister für die Bevölkerung, Vereine und Ver-



bände zu Fragen bezüglich den Themenfeldern „Sport“ und „Jugend“ und den damit verbundenen Freizeit- und Bildungsaktivitäten.

Unser Arbeitsbereich erstreckt sich dabei über diverse Projekte und Veranstaltungen:

- » Sportentwicklung & Bewegungsförderung
- » Vereinsförderung & -service

- » Bildungsangebote
- » Internationale Sportkooperationen

STADTJUGENDRING STUTTGART E.V.

Der Stadtjugendring Stuttgart e.V., SJR, ist der Dachverband von Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendinitiativen in Stuttgart und vertritt Anliegen und Interessen junger Menschen in dieser Stadt.

Im Stadtjugendring spiegelt sich die Vielfalt der organisierten Jugendverbandsarbeit mit den unterschied-



lichsten Wertorientierungen wider. Derzeit umfasst der SJR über 60 Mitgliedsorganisationen mit mehr als 100.000 Jugendlichen.

Der SJR versteht sich als Dienstleistungsorganisation für seine Mitglieder. Dies spiegelt sich hauptsächlich in der Interessenvertretung gegenüber politischen Institutionen wider.

Zu den wichtigsten Wesensmerkmalen seiner Arbeit zählen Förderung und Erhalt von Selbstbestimmung, Selbstorganisation, Gemeinschaftsinn, demokratischer Mitverantwortung und sozialem Engagement.

VORSTAND

Der Vorstand des Fanprojekts Stuttgart e.V. setzt sich paritätisch aus je drei Mitgliedern der beiden beteiligten Organisationen zusammen.

[vfb-fanprojekt.de/traeger-vorstand]



BEIRAT

Der Beirat des Fanprojekts ist ein Gremium aus Vertretern des Trägers Fanprojekt Stuttgart e.V., der Kommune, lokaler Jugendhilfe, Polizei, Fußballverbänden, KOS sowie weiteren lokalen Netzwerkpartner:innen. Der Beirat berät und begleitet dabei die inhaltliche Arbeit des Fanprojekts. Ihm liegen keine Entscheidungsbefugnisse zugrunde, vielmehr hat der Beirat die Funktion Lobbyarbeit für das Fanprojekt zu leisten und die Arbeit des Fanprojekts in das lokale Netzwerk zu tragen. Der Beirat tagt in einem regelmäßigen halbjährlichen Turnus. Die **Liste der Beiratsmitglieder** finden Sie auf unserer Website.

[vfb-fanprojekt.de/beirat]

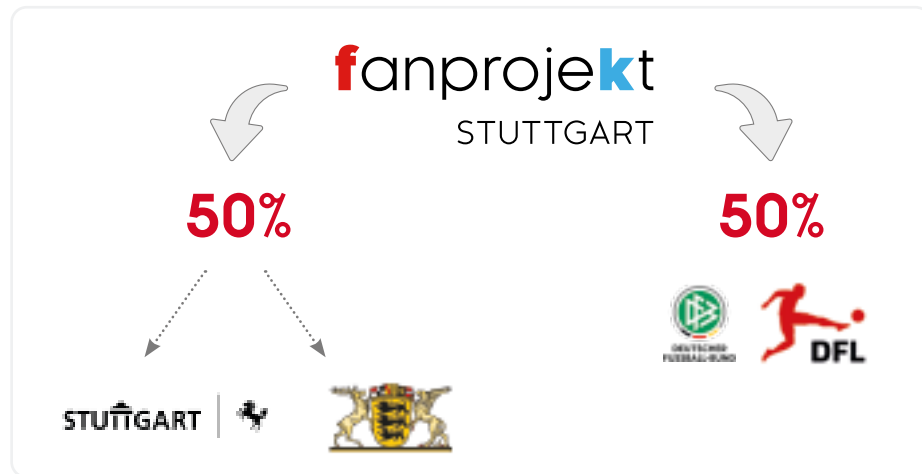


Finanzierung

Die Finanzierung von Fanprojekten erfolgt nach den Richtlinien des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS).

Diese sehen vor, dass die Fußballverbände bis zu 50 Prozent der Finanzmittel übernehmen, sofern Kommune & Land (25:25) die erforderlichen Impulsmittel bereitstellen.

Das Fanprojekt Stuttgart e.V. wird finanziert von der Stadt Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg sowie der Deutschen Fußball Liga (DFL) und dem Deutschen Fußball Bund (DFB). Die DFL ist als Ligaverband für alle 36 Vereine der ersten und zweiten Bundesliga zuständig. Der DFB fungiert als Dachverband von 26 Fußballverbänden, untergliedert in 5 Regional- und 21 Landesverbänden.



Die Doppelfinanzierung durch DFB und DFL ist insofern eine Besonderheit, da das Fanprojekt Stuttgart e.V. als Trägerverein für beide Stuttgarter Fanprojekte mit dem VfB Stuttgart (1. Bundesliga) und dem

SV Stuttgarter Kickers (Regionalliga Südwest) Bezugsvereine in beiden Verbänden hat.

Seit 2020 ist das Fanprojekt ein regelfinanziertes Projekt der Stadt Stuttgart.





BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER FANPROJEKTE

GRUNDSÄTZE DER BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER FANPROJEKTE

- » Teilnahme und Vertretung der BAG-Interessen in verschiedenen Gremien
- » Kollegiale Beratung und Unterstützung
- » Aktives Einbringen in Netzwerkarbeit (interne und externe Arbeitskreise/ Arbeitsgruppen)
- » Einmischung in relevante öffentlich wirksame und politische Diskussionen
- » Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Grundsätze und fachlichen Standards der BAG der Fanprojekte
- » Gegenseitige Wertschätzung und Kollegialität
- » Für die praktische Arbeit, deren

Grundlage das SGB VIII und das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS) sind, gelten die fachlichen Standards der Sozialen Arbeit nach dem SGB VIII §7 Abs. 1-4

- » Für ein professionelles Arbeiten ist die institutionelle Unabhängigkeit, die durch die bestehende Finanzierung durch den Fußball (DFB/DFL), Kommunen und Länder gewährleistet wird, unabdingbar.

PRÄAMBEL DER BAG

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss von allen Fanprojekten in Deutschland, die sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen, heranwachsenden & Erwachsenen Fußballfans leisten. Sie ist sowohl ein Zusammenschluss als auch eine Inter-

essenvertretung der Mitarbeiter*innen aller Fanprojekte. Zielsetzung ist die Schaffung einer Gemeinschaft, die sich über örtliche Einzelinteressen hinaus auf regionaler und bundesweiter Ebene für die Belange seiner Mitglieder einsetzt. Die BAG beteiligt sich an relevanten Diskussionsprozessen mit Netzwerkpartnern auf allen Ebenen.

Die BAG versteht sich nicht als statisches Konstrukt. Sie überprüft stets ihre Grundsätze und passt diese an gesellschaftliche Entwicklungen an. Dies wird durch einen kontinuierlichen, kollegialen und fachlichen Austausch gewährleistet.

FANPROJEKT-STANDORTE

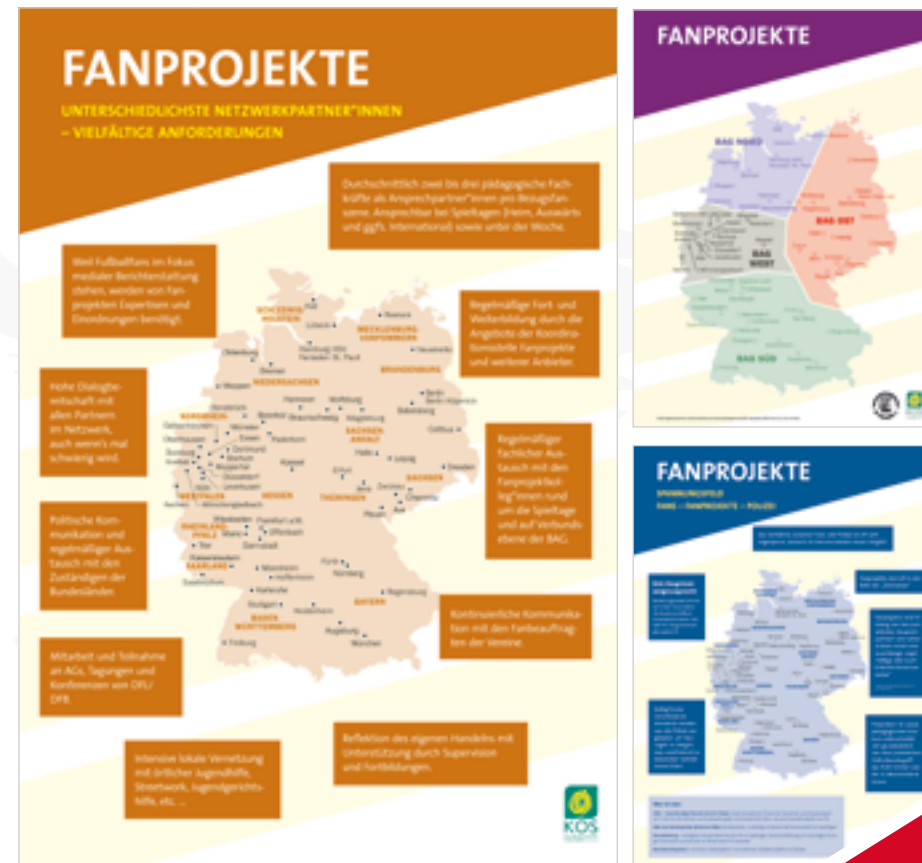
Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft sind bundesweit die Fanprojek-

te, die nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit arbeiten.

Die BAG ist neben der bundesweiten Organisation in vier regionale Verbünde aufgeteilt, nämlich in Nord, Ost, Süd & West. Alle vier Verbünde benennen je 2 Verbundsprecher:innen.

Alle Plakate findet Ihr als
Download auf unserer Website.

[vfb-fanprojekt.de/standort-plakate]



ORGANISATIONSSTRUKTUR DER BUNDEARBEITSGEMEINSCHAFT DER FANPROJEKTE

BAG-GESAMT

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) ist ein fachlicher Zusammenschluss aller Fanprojekte in Deutschland.

Neben dem Zusammenschluss aller Fanprojekte fungiert sie auch als Interessenvertretung aller Mitarbeiter*innen aus den lokalen Fanprojekten und soll kritisch-parteilich nicht nur als Lobby für Fußballfans auftreten und überregionale Interessen Vertreten, sondern auch entstigmatisierende & partizipierende Strukturen mit ihren Netzwerkpartnern des DFB unter DFL errichten.

Die BAG unterteilt sich in vier Regionalverbünde (Norden, Osten, Süden, Westen), in welchen fußballfanspezifische Themen mit regionaler Relevanz behandelt und besprochen werden.

Dabei steht die solidarische Kollegialität angesichts ähnlicher Herausforderungen sowie das gemeinsame Lernen & Fehlervermeidung durch die Teilung kritischer Erfahrungen im Netzwerk im Vordergrund: Zu keinem Zeitpunkt werden hier Internas oder Details aus den regionalen Netzwerken von Stadt, Kurve oder Verein oder Fans geteilt.

BAG-SÜD ALS TEILBEREICH DER BAG-GESAMT

Die BAG ist neben der bundesweiten Organisation in vier regionale Verbünde aufgeteilt. Das Fanprojekt Stuttgart ist Mitglied im Süd-Verbund der BAG.

Mehrfach im Jahr treffen sich alle Mitglieder zu regionalen Fachtagungen, bei welchen besonders für den Regionalverbund relevante Themen besprochen werden und Kolleg*innen sich kollegial beraten und austauschen. Mitglieder im BAG Süd e.V. sind derzeit: Augsburg, Darmstadt, Frankfurt (Eintracht und FSV), Freiburg, Fürth, Heidenheim, Hoffenheim, Ingolstadt,

Kaiserslautern, Karlsruhe, Kassel, Mannheim, Mainz, München (1860 und Bayern München), Nürnberg, Offenbach, Regensburg, Saarbrücken, Stuttgart (VfB und Kickers), Trier, Ulm, Wiesbaden und Würzburg.

BAG e.V.

Der BAG e.V. wurde 2012 als juristische Person gegründet.

REGIONALVERBÜNDE (RV)

Die BAG ist derzeit in vier RV gegliedert (RV Nord, RV Ost, RV West, RV Süd), in denen regionalrelevante, fußballspezifische Themen und Angebote der Fanprojekte behandelt werden.



Die Regionalverbünde führen regelmäßige, vierteljährliche Regionalverbundtreffen durch. Die Auserwählten bundesweit relevanten, fan- und fanprojektspezifischen Themen auseinander, trägt Informationen zusammen und stimmt das gemeinsame Vorgehen bzw. entsprechende Reaktionen im Netzwerk und gegenüber anderen Institutionen ab.

Die Sitzungen sind offen für alle interessierten Kolleg*innen der Fanprojekte.

JAHRESTAGUNG

Entscheidendes Gremium der BAG ist die einmal jährlich stattfindende Jahrestagung der BAG-Mitglieder auf welcher Formales, Konzeptionelles, Organisatorisches und Fanpolitisches der

BAG und des BAG e.V. diskutiert und entschieden wird.

Die Auftaktveranstaltung der Jahrestagung ist offen für Einzelpersonen, Initiativen sowie die interessierte Fachöffentlichkeit. Interne Diskussionen und Arbeitsgruppen werden in der Einladung entsprechend gekennzeichnet.

Koordinationsstelle Fanprojekte

WAS MACHT EIGENTLICH DIE KOS?

Die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) begleitet und berät seit 1993 die Arbeit der Fanprojekte inhaltlich und unterstützt federführend bei dem Ausbau und der Einrichtung weiterer Fanprojektstandorte in Deutschland. Die KOS vertritt dabei bundesweit die Interessen und Themen der Fanprojekte. Sie arbeitet nach den Grundlagen des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS), welches einen organisatorischen Rahmen für sozialpädagogische Arbeit mit jugendlichen Fußballfans vorgibt. So werden von der KOS für die Mitarbeiter*innen der Fanprojekte in Deutschland Konferenzen und Workshops organisiert und veranstaltet. Als Koordinationsstelle aller Fanprojekte berät die KOS neben den Fanprojekten auch die weiteren

Netzwerkpartner*innen. Fußballverbände (DFB, DFL, sowie regionale Verbände), politische Institutionen sowie die Öffentlichkeits- und Medienlandschaft werden über professionelle pädagogische Fanarbeit informiert und aufgeklärt. Abseits der bundesweiten Aufgaben arbeitet die KOS seit vielen Jahren auch im internationalen Rahmen. Gemeinsam mit dem Netzwerk Football Supporters Europe (FSE) werden bei Fußball-Welt- und Europameisterschaften Fanbotschaften vor Ort errichtet und ein Team zur Fanbetreuung unterstützt und begleitet, welches sich aus Fanprojektmitarbeiter*innen und Fanbeauftragten zusammensetzt. Auch dem Kontakt zu Hochschulen



& Ausbildungseinrichtungen bemüht sich die KOS, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken und weiter Aufklärungsarbeit für den Nischenbereich Fansozialarbeit zu leisten.

Die Finanzierung der KOS erfolgt jeweils zur Hälfte vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie vom Deutschen Fußball Bund. Die KOS ist zugehörig zur Deutschen Sportjugend (DSJ) und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

Entscheidungen von bundesweiter Tragweite werden nach dem Mehrheitsprinzip getroffen.

DIE SOZIALE ARBEIT MIT FUSSBALLFANS IN DEUTSCHLAND

Der Sachstandsbericht „Fanprojekte – Zum Stand der sozialen Arbeit mit Fußballfans“ erschien zwischen 1998 und 2016 neunmal in stets ähnlicher Form in Aufbau und Struktur und wurde je Neuauflage entsprechend aktualisiert.

In dieser Zeit hat sich der Sachstandsbericht zur zentralen Veröffentlichung der KOS entwickelt, um einen kurzen und kompakten Einblick in das Netzwerk der Fanprojekte zu vermitteln.

In der Publikation wurde jedes einzelne Fanprojekt mit einer strukturellen und inhaltlichen Übersicht präsentiert. Angesichts der Vielfalt, die jeder Standort zu bieten hat, stellte dies regelmäßig eine Herausforderung dar – nicht zuletzt angesichts der ständig wachsenden Zahl von Fanprojekten.

Die Aufgabenfelder der KOS nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS):

- » Aufbau, Beratung und Qualitätsentwicklung Fanprojekte
- » Fortbildung und Wissenstransfer
- » Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
- » Internationale Fanarbeit

Alle KOS Sachstandsberichte zur Fanprojektarbeit (1993 – 2025) finden Sie auf unserer Website.



WAS IST WAS

Die wichtigsten Begriffe aus dem Arbeitsfeld der sozialpädagogischen Fanprojekte: Ein Glossar für Interessierte sowie Neueinsteiger*innen & Netzwerkpartner*innen der sozialpädagogischen Fanarbeit.

Die komplette „WAS IST WAS“ Broschüre der KOS finden Sie auf unserer Website.



HANDLUNGSKONZEPT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM ZUSCHAUER*INNENSORT FUSSBALL

Sexualisierte Gewalt – von Grenzverletzungen über Belästigungen bis hin zum sexuellen Missbrauch – ist ein ge-

*Das komplette
Handlungskonzept finden
Sie auf unserer Website.*

**HANDLUNGSKONZEPT
GEGEN SEXUALISIERTE
GEWALT IM
ZUSCHAUER*INNEN-
SPORT FUßBALL**

NETZWERK GEGEN
SEXISMUS UND
SEXUALISIERTE GEWALT



samtgesellschaftliches Problem. Damit ist der Männerfußball herausgefordert, sich mit diesem Thema zu befassen und präventiv sowie situativ handlungsfähig zu sein.

Bereits seit 2010 setzen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die Deutsche Sportjugend (dsj) und der Deutsche Fußballbund (DFB) Aktivitäten zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Aktiviensport überwiegend zum Schutz von Kindern und Jugendlichen um und haben entsprechende Erklärungen und Konzepte verabschiedet.

Die in der jüngsten Vergangenheit öffentlich gewordenen Vorfälle sexueller Übergriffe in Fankurven oder auf An- und Abreisewegen, die Ergebnisse des Projekts „Kicks für Alle!“ und der Umfrage zum „Umgang mit sexualisierter Gewalt“ ebenso wie Erfahrungsberichte von Betroffenen und Beobachter*innen zeigen, wie notwendig die Entwicklung entsprechender Handlungskonzepte

auch für den Zuschauer*innensport und hier insbesondere zum Schutz von Erwachsenen sind.

Das NETZWERK GEGEN SEXISMUS UND SEXUALISIERTE GEWALT legt hiermit ein Handlungskonzept zum Schutz der Betroffenen für alle im Zuschauer*innensport Fußball agierenden Akteur*innen vor.

Insbesondere richtet es sich an Vereine und Verbände, Fanprojekte, Fangruppen und -clubs, Sicherheits- und Ordnungsdienste sowie Polizei. Gemeinsame Standards im Umgang mit Vorfällen wurden definiert und können jeweils lokal ausgebaut werden.

Ziel ist es, Handlungsbedarfe und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir verstehen dieses Konzept als dynamische Vorlage, die aufgrund von Erfahrungswerten sowohl an den einzelnen Standorten, als auch bundesweit stetig weiterentwickelt werden kann und soll.

Was, warum & wie?

GESCHICHTE DER FANPROJEKTARBEIT

Die Geschichte der Fanprojekte in Deutschland geht zurück bis in die 1980er Jahre. So haben sich in den 80er Jahren an einigen Standorten (bspw. Bremen, Hamburg, Hannover, Frankfurt, Berlin) die ersten vereinsunabhängigen Fanprojekte gegründet und mit der sozialpädagogischen Arbeit im Fußballumfeld begonnen, wenngleich die Anfangszeiten von zahlreichen strukturellen und finanziellen Problemen gekennzeichnet waren. Erst seit dem Ergebnisbericht der Arbeitsgemeinschaft „Nationales Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS) aus dem Jahr 1993 konnte die sozialpädagogische Präsenz am Rande von Fußballspieltagen vorangetrieben werden und die Anzahl von Fanprojekten bundesweit kontinuierlich

erhöht werden. Fanprojekte haben den gesellschaftspolitischen Auftrag, jugendlichen Fußballfans und jungen Erwachsenen eine positive Lebensorientierung zu geben, Gewaltphänomenen und politischem Extremismus mit sozialpräventiven Maßnahmen entgegenzuwirken, problematisches Verhalten zu thematisieren und gemeinsam mit den Fans alternative Problemlösungsansätze zu entwickeln.

Die Stärkung eines positiven Selbstbildes junger Menschen und einer kreativen, vielfältigen Fankultur sind primäre Ziele der Fanprojektarbeit. Dies gelingt durch den Aufbau eines belastbaren Vertrauensverhältnisses zu den Jugendlichen, basierend auf der Niedrigschwelligkeit der Kontaktaufnahme, der Freiwilligkeit des

Kontakts und dem Angebot, diesen Kontakt auch anonym zu gestalten. Auf dieser Basis können persönliches Fehlverhalten reflektiert, positive Verhaltensänderungen angestoßen und junge Fans unterstützt werden, den Sozialraum Fankultur selbstverantwortlich zu gestalten. Die Vernetzung der Fanprojekte mit anderen pädagogischen Einrichtungen und Akteuren außerhalb des Fußballs ist nicht nur im Kontext der weiterführenden Einzelfallberatung von großer Bedeutung.

Sozialpädagogische Fanarbeit basiert auf der Erkenntnis und langjährigen Erfahrung, dass fremd- und selbstschädigendem Verhalten jugendlicher Fußballfans langfristig nicht allein mit re-

pressiven Maßnahmen begegnet werden kann. Die Arbeit der Fanprojekte orientiert sich an der Lebenswelt der jugendlichen Fans, sprich: Sie findet u. a. im Stadion und auf Auswärtsfahrten, aber auch unter der Woche bei Gruppentreffen und Veranstaltungen statt. Die Soziale Arbeit mit Fußballfans orientiert sich am Individuum in seiner Gesamtheit und nicht nur am Fußballfan, wie er oder sie am Spieltag auftritt.

Die Lebenswelt der Adressat*innen, deren Belange, Bedürfnisse, Probleme sowie Bedarfe werden ganzheitlich und nicht nur am Wochenende betrachtet. Unsere Arbeit ist dabei von den Konzepten der „Bedürfnis- und Lebensweltorientierung“ geprägt.

ENTSTEHUNG FP 0711

In Stuttgart gab es bereits mehrere Versuche ein vereinsunabhängiges & sozialpädagogisches Fanprojekt ins Leben zu rufen. Ende der 80er Jahre gab es erste überzeugte Fachkräfte &

Fußballfans, die Stadt & Fußballverein 1991 ein erstes Konzeptionspapier vorlegten. Eine Gründung scheiterte bereits damals nicht nur an mangelndem Verständnis & Einsicht gegenüber der Organisationsstruktur & ihrer Finanzierung. Auch wollte man der notwendigen sozialpädagogischen Arbeit nicht die Bedeutung beimessen, wie man es an anderen Standorten glücklicherweise schnell zu begreifen vermochte. In Stuttgart waren vor allem pädagogische Konzepte der Sozialraum- und Stadtteilbezogenheit beliebt und so manche städtischen Player wollten von ihrer Position, ihren Haltungen & Überzeugungen, nicht abrücken. So war auch ein weiterer Versuch zehn Jahre später zum Scheitern verurteilt. Man sorgte sich um eine Welle an Bedarfen & Finanzierungsanforderungen, würde man der sozialarbeiterischen Zielgruppenorientiertheit in Stuttgart eine Daseinsberechtigung beimessen, zumal vorhandene Regelangebote ausreichen würden. Zudem blickte man missmutig & skeptisch auf dama-

lige sozialpädagogische Pioniere aus Fankreisen, obwohl das Gelingen sozialpädagogischer Fanprojektarbeit an anderen Standorten kaum mehr zu ignorieren war. Potentiell kritischen Vertreter*innen der Profession der Menschenrechte wollte man in 0711 jedoch auch weiterhin unter allen Umständen kein Mitreden im Kontext Fußball ermöglichen & keine Bildfläche geben.

Die Frage der Deutungshoheit verschiedener Ansichten beendete auch jener Prozess nicht, den die WM 2006 mit der Initiierung einer Fanbotschaft in Stuttgart anstieß. Sie hätte die Gründung eines Raums für Fußballfans, begleitet durch hauptamtliche Sozialpädagog*innen, bereits 2007



abermals bedeuten können. Zumal nun sogar beide städtischen Fanszenen für ein FP warben und obendrein hierfür gemeinsame Veranstaltungen organisierten. Doch als selbst nach über 20 Gesprächsterminen in den Jahren 2009 - 2011 keine Antworten auf Fragen der Finanzierung & der Umsetzung gefunden werden wollten, waren jegliche Energien & Lust der langjährig befürwortenden Menschen aufgebraucht. Man hatte schlicht & ergreifend weder Energien noch Zeit übrig, um der Gegenwehr an wechselnden Fronten und der zunehmend unsachlich anmutenden Debatte weiter Paroli zu bieten. Zumal der VfB 2010 eigene Wege ging & sich selbstständig um die Finanzierung eines eigenen Sozialarbeiters (Christian Schmidt) bemühte, der fortan herausragende Arbeit für die Fanszene & den Verein leistete. Ergo konnte auch in den darauffolgenden Abstimmungen des Stuttgarter Gemeinderats in den Jahren 2011 und 2013 keine Mehrheit für die Gründung eines Fanprojekts ge-

funden werden. Spätestens damit hatte man die Muße & Geduld der Fanszene endgültig überstrapaziert und die Gunst der Aktiven der Cannstatter Kurve schlussendlich vollends verspielt. So blieb unsere Landeshauptstadt und ihr Bundesligist weiterhin – bundesweit einzigartig - ohne vereinsunabhängiges sozialarbeiterisches Fanprojekt.

Die Fehlentscheidungen der Vergangenheit prägen auch heute noch unsere Arbeit, sowohl auf strukturellen Ebenen in Richtung Bezugsverein & Netzwerk, als auch in Bezug zur alltäglichen & wöchentlichen Arbeit mit Adressat*innen der Cannstatter Kurve. Nicht auszumalen, wie Fanprojektarbeit sich auch an diesem Standort gestalten ließe, hätten Entscheidungsträger vor Jahrzehnten mit ihren unbelehrbaren Sichtweisen & Meinungen die Initiierung eines Fanprojekts nicht verhindert und damit nicht viele VfB Fans maßlos enttäuscht & verprellt. Auch wenn ein rigoroses „Nein“ zum Fanprojekt

mittlerweile mehrheitlich beinahe „nur noch“ aus der zentralen Mitte der Cannstatter Kurve zu vernehmen ist, bleibt unsere Arbeit durch die Geschichte an diesem Standort unauflösbar erschwert & anders. Ein Drahtseilakt, mit Samthandschuhen & undurchsichtigen Fäden.

Ab 2015 sollten politische Winde, Initiator*innen & das Timing jedoch derart passend für alle Entscheidungstragenden sein, dass die Gründung eines Fanprojekts durch den Doppelhaushalt 16/17 zur Überraschung aller gelang. Am 01.09.2016 wurde schließlich der eigenständige Trägerverein Fanprojekt Stuttgart e.V. gegründet.

Die rein operative Arbeit für Team ROT begannen Andreas Kirchner und Jörg Reinhardt am 01.01.2017. Seitdem veränderte sich und entwickelte sich die Personalkonstellation im „VfB Fanprojekt“ hin zu einem Team aus drei vollzeitangestell-

ten pädagogischen Mitarbeitenden, welches zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung aus Jannis Zeller, Florian Güntert und Patrick Eberle besteht.

RECHTLICHE ARBEITSGRUNDLAGEN

Die Arbeit des Fanprojekts richtet sich nach den Grundlagen des „Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit“ (NKSS) sowie den Leistungen des SGB VIII. Hier bilden insbesondere die Jugendarbeit (§11 SGB VIII) sowie die Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) die rechtliche Arbeitsgrundlage.

Zielgruppe sind alle Fußballfans des VfB Stuttgart zwischen 12 und 27 Jahren und darüber hinaus. Das VfB Fanprojekt ist damit eine besondere Form der „Fanbetreuung im Rahmen von Sozialarbeit“ (NKSS) und zeichnet sich durch pädagogischen Zugang zu den Fans aus. Die Arbeit des Fanprojekts richtet sich dabei maßgeblich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen vor Ort und ist kein originärer Teil der Si-

cherheitsarchitektur.

Aktuell arbeiten bundesweit in 71 Städten Fanprojekte mit Fans von insgesamt 74 Bezugsvereinen zusammen.

AUFGABEN & ZIELE

- » Jugendliche Fans bei der Bewältigung ihrer Lebensaufgaben unterstützen und ihre Persönlichkeitsentwicklung stärken

Für die praktische Arbeit, deren Grundlage das SGB VIII und das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“ (NKSS) sind, gelten die fachlichen Standards der Sozialen Arbeit nach dem SGB VIII §7 Abs. 1-4.

[<https://www.vfb-fanprojekt.de/rechtliche-arbeitsgrundlagen/>]



- » Begleitung & Beratung von Adressat*innen in allen Lebenslagen
- » an den vorhandenen Ressourcen der jungen Menschen anknüpfen und ihre Stärken sowie das Selbstwertgefühl stärken
- » mit Hilfe offener und freiwilliger Angebote jungen Fans ein tolerantes und respektvolles Miteinander erlernen
- » orientiert an der Lebenswelt junger Menschen die soziale Teilhabe und das gesellschaftliche Engagement von Fußballfans erhöhen.
- » lebensweltbezogene Freizeit und Bildungsangebote anzubieten
- » junge Fans unterstützen bestimmt, reflektiert und selbstbewusst ihre Interessen in konstruktiven Auseinandersetzungen mit den betreffenden Personen und Institutionen ansprechen und umsetzen zu können
- » Förderung der Kommunikation zwischen allen am Fußball beteiligten Institutionen (u.a. Fans, Vereine, Polizei und Ordnungsdienste)

- » die Förderung einer kreativen, an demokratischen Werten orientierten und selbstbestimmten Fankultur
- » Schutz und Förderung der Fanszene als Subkultur und wichtige Instanz jugendlicher Sozialisation und Identitätsentwicklung
- » Verhinderung der Ausgrenzung einzelner Fans oder Fangruppen
- » parteiliches Eintreten für junge Fans und ihre Anliegen
- » als einzige unabhängige Institution Lobby-Arbeit für Fans im Netzwerk Fußball leisten
- » Gewaltprävention und Demokratiestärkung
- » demokratische Werte und menschenrechtliche Prinzipien werden verinnerlicht, Vorurteile abgebaut und sich mit Diskriminierung auseinandergesetzt.

Die Arbeit der Fanprojekte zielt damit auch auf die Verringerung delinquenten, diskriminierenden, gewaltförmigen und gesundheitsgefährdenden Verhaltens ab. Ge-

sellschaftlichen Herausforderungen wie Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Strukturen der Ungleichwertigkeit) und Gewalt wird so begegnet.

Gemeinsame Merkmale aller Fanprojekte sind:

- » Fanprojektarbeit ist professionelle Arbeit, die Mitarbeiter*innen sind in hauptamtlicher Funktion tätig
- » Fanprojekte sind sozialpädagogische Institutionen, verfügen über entsprechende Konzeptionen und Mitarbeiter*innen mit qualifizierter Ausbildung und Erfahrung
- » Fanprojekte sind unabhängig und nicht weisungsgebunden gegenüber den jeweiligen Bezugsvereinen, ihren Gremien, den Organisationen von Fußballfans und den Fußballverbänden.



Arbeitsfelder & Prinzipien

LEBENSWEITORIENTIERUNG

Die Soziale Arbeit mit Fußballfans versteht das Denken und Handeln junger Fußballfans vor dem Hintergrund, dass Fußball und die damit verbundene Fankultur prägnante und prägende Teile ihrer Lebenswelt und somit auch ihrer Persönlichkeit sind. Die Adressat*innen werden mit all ihren Bedürfnissen, Interessen und Haltungen als Expert*innen für sich selbst und ihrer Lebenswelt angesehen.

Wir nehmen an der Lebenswelt junger Fußballfans teil. Dies geschieht vor allem durch die Begleitung von Fangruppierungen an Heim- und Auswärtsspielen des jeweiligen Bezugsvereins sowie durch aufsuchende Arbeit an Szenetreffpunkten, offene Angebote oder zielgerich-

tete Unterstützung. Handlungsleitend ist ein Dialog auf Augenhöhe mit den Adressat*innen und die gemeinsame Reflexion von Handlungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer Lebenslagen. Die Teilnahme an der Lebenswelt junger Fans ermöglicht uns, Normen und Werte sowie gruppendynamische Prozesse innerhalb der Fanszene kennenzulernen, nach-



zuvollziehen und kritisch zu reflektieren. Einem partizipativen Verständnis folgend werden gemeinsam mit jungen Fußballfans Angebote und Projekte entwickelt, um auf deren Bedürfnisse einzugehen.

BEZIEHUNGSARBEIT

Die Grundlage unserer Arbeit besteht darin, zu den jungen Fußballfans tragfähige und belastbare Beziehungen aufzubauen. Über aufsuchende Arbeit und jugendspezifische Angebote, die sich durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Attraktivität auszeichnen, bauen wir Vertrauen auf. Authentizität, Empathie und Transparenz der Fanprojektmitarbeiter*innen sind wichtige Voraussetzungen für dieses Vertrauen und die darauf aufbauenden Beziehungen.



AKZEPTANZ

Wir arbeiten nach dem Ansatz Akzeptierender Jugendarbeit. Mitarbeiter*innen der Fanprojekte begegnen den jungen Fußballfans, unabhängig ihrer Lebenssituation, ihrer Einstellungen und ihres Lebensstils mit Wertschätzung. Ein akzeptierender Ansatz in der Sozialen Arbeit mit Fußballfans bedeutet die Strukturen innerhalb der Fanszene sowie von Fangruppierungen anzuerkennen. Darüber hinaus sehen Fanprojektmitarbeiter*innen hinsichtlich des Denkens und Handelns ihrer Adressat*innen nicht nur die Relevanz

des Systems Fußball, sondern auch die Bedeutung anderer relevanter Systeme wie bspw. Familie, Schule oder andere Peer-Konstellationen außerhalb der Lebenswelt Fußball- und Fankultur.

DIVERSITÄT

Diversität meint die Unterscheidung und zugleich die Anerkennung von individuellen oder gruppenbezogenen Merkmalen. Wir beurteilen Personen nicht hinsichtlich einzelner Merkmale wie bspw. Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, soziale oder kulturelle Herkunft.



Eine Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit mit Fußballfans ist die Herstellung von Chancengleichheit. Fanprojektmitarbeiter*innen nehmen Vielfalt als Bereicherung wahr und tragen zur Anerkennung von Unterschieden und zum Schutz vor Diskriminierung bei. Fanprojekte sensibilisieren und klären mit verschiedenen Angeboten und Projekten zu Diskriminierungsformen jeglicher Art auf. Fanprojekte arbeiten geschlechtersensibel, transkulturell und inklusiv. Wir sprechen uns klar gegen Gewalt, Homophobie, Rassismus, Sexismus und andere Diskriminierungsformen aus.

FREIWillIGKEIT

Unsere Angebote basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Über Dauer und Intensität von Kontakten bestimmen die jungen Fußballfans selbst, sowie über ihre Teilnahme an Projekten und Angeboten. Die Adressat*innen entscheiden selbst, inwieweit sie un-

sere Teilnahme an ihrer Lebenswelt, beispielsweise bei der Begleitung an Spieltagen, zulassen.

NIEDRIGSCHWELIGKEIT

Die Angebote von Fanprojekten sind offen gestaltet, sodass es allen interessierten jungen Fußballfans möglich ist, diese auch in einem geschützten Rahmen wahrzunehmen. Die Zeiten und Orte der Angebote sind flexibel und orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen junger Fußballfans. Im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit, d.h. bei der Begleitung an Spieltagen sowie an Szenetreffpunkten unter der Woche, sind wir präsent und jeder Zeit ansprechbar.

RESSOURCENORIENTIERUNG

Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans fokussiert ihre Stärken und orientiert sich nicht an ihren Defiziten. Pädagogische Angebote, Begleitung und Beratung zielen darauf ab, sie in ihrem Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu fördern.



Dabei werden Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Toleranz, Rechtsempfinden und Kommunikation hin zu gewaltfreien Konfliktlösungen vermittelt.

Wir ermutigen junge Fußballfans, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen.

PARTIZIPATION

Partizipation ist ein durchgängiges Arbeitsprinzip von Fanprojektarbeit. Junge Fußballfans werden ermutigt, ihre Themen und Bedarfslagen eigenständig zu bearbeiten, die jeweiligen Handlungsschritte zu erkennen und diese selbstständig zu vollziehen.

Wir haben dabei stets eine begleitende Funktion, die Befähigung und Motivation der jungen Menschen zur Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Aushandlungsprozessen ist dabei handlungsleitend.

TRANSPARENZ

Wir verhalten uns unseren Adressat*innen gegenüber offen, ehrlich und authentisch und machen ihnen deutlich, welche Auswirkungen, Möglichkeiten und Grenzen ihr Handeln haben kann. Transparentes



Handeln ist eine Schlüsselkompetenz.

VERTRAUENSSCHUTZ, VERSCHWIEGENHEIT UND ANONYMITÄT

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität sind unabdingbar für eine belastbare Beziehung zwischen Fanprojektmitarbeiter*innen und ihren Adressatinnen. Wir sind laut §65 SGB VIII (Besonderer Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe) zum Vertrauensschutz verpflichtet und unterliegen dem §203 StGB (Verletzung von Privatgeheimnissen). Sozialpädagogische Arbeit mit jungen Menschen kann nur gelingen, wenn eine langfristige belastbare persönliche Beziehung zu ihnen aufgebaut ist und ein enges Vertrauensverhältnis besteht. Das ist die Basis dafür, dass sich Adressat*innen mit ihren Problemen an uns wenden, um gemeinsam ihr Verhalten zu reflektieren und positive Verhaltensänderungen anzustoßen.

Den Fanprojektmitarbeiter*innen

muss es möglich sein, sich auch in kritischen Situationen nah an ihren Adressatinnen zu bewegen. Die Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans kann nur erfolgreich sein, wenn ein besonderer Vertrauensschutz gewährleistet ist.

KRITISCHE PARTEILICHKEIT

Fanprojekte kommunizieren und vertreten die Interessen von Fußballfans gegenüber Netzwerkpartner*innen und gegenüber der Öffentlichkeit, mit einem stets kritisch reflektierten Blick auf entsprechende Themenstellungen, Stand- und Konfliktpunkte.

DISKURSORIENTIERUNG

Fanprojektmitarbeiter*innen agieren als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen unterschiedlichen Interessensträger*innen und schaffen damit Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen. In verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf lokaler wie auch

auf überregionaler Ebene sind wir Interessensvertreter*innen unserer Adressat*innen und unserer sozialpädagogischen Arbeit.

Methoden

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit haben einen pädagogischen, sozialpolitischen und soziokulturellen Auftrag. In den Arbeitsfeldern Mobile und Offene Jugendarbeit sowie Streetwork vereinen die Handlungskonzepte der Fanprojekte verschiedene Methoden der Sozialen Arbeit. Die nachfolgend beschriebenen Methoden werden standortspezifisch angewendet.

OFFENE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit hat einen sozialräumlichen Bezug und begleitet Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und junge Menschen auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Unser Ziel ist es, die Adressat*innen der Fanprojektarbeit im

Gemeinwesen partnerschaftlich zu integrieren und an den Prozessen unserer Gesellschaft, vor allem bei fanpolitischen Themen, mitwirken zu lassen. Das Angebot eines offenen, partizipativ gestaltbaren und geschützten Raumes ermöglicht den jungen Fußballfans, ihre Ideen umzusetzen, Fähigkeiten zu erkennen, zu erproben und sich selbst als wirksam erfahren zu können.

AUFSUCHENDE ARBEIT

Die aufsuchende Arbeit ist wesentlicher Bestandteil der Fanprojektarbeit.



Wir nehmen kontinuierlich an der Lebenswelt der Fans teil und lernen sie so in unserer Gastrolle kennen. Dazu gehören die Begleitung der Heim- und Auswärtsspiele des Bezugsvereins und das Aufsuchen der Fans an ihren Treffpunkten an Spieltagen und unter der Woche. Ziel ist es, ein verlässliches, vertrauensvolles Verhältnis zu den Fans aufzubauen und dieses zu intensivieren.

EINZELFALLHILFE

Die Einzelfallhilfe im Rahmen von Fanprojektarbeit ist ein individuelles Angebot, bei dem die Adressat*innen mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen im Vordergrund stehen sowie Autonomie und Selbstbestimmung gestärkt werden. Die vorhandenen Ressourcen der jungen Menschen sind Grundlage unserer Arbeit. Über das handlungsleitende Arbeitsprinzip der Freiwilligkeit respektieren wir stets die Selbstbestimmung der Fans.

Wir bieten unsere Unterstützung und

Begleitung bei ihrer Alltagsbewältigung und daraus eventuell entstehenden Frage- sowie Problemstellungen an. Sozialpädagogische Beratungssettings und andere Hilfsangebote der Mitarbeiter*innen sowie bei Bedarf zielgerichtete Vermittlung in andere Fachdienste dienen dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe.

GRUPPENARBEIT

Die Peer Group ist für Jugendliche in ihrer Identitätsbildung wichtig, um dem Bedürfnis nach Orientierung, sozialer Anerkennung, Selbstbestätigung, Verhaltenssicherheit und Solidarität nachzukommen. Hier lernen sie, sich in einer Gemeinschaft zurechtzufinden, Gruppenregeln auszuhandeln und zu akzeptieren und erlangen dabei soziale Kompetenzen.

Wir ermöglichen in Zusammenarbeit mit den Gruppen deren Ideen, Vorschläge und Wünsche in verschiedensten Projekten umzusetzen.

ZVR für die Soziale Arbeit

EINE MASSIVE GEFÄHRDUNG DER ARBEITSGRUNDLAGE SOZIALER ARBEIT

Die Strafbefehle, die kürzlich durch das Amtsgericht Karlsruhe gegen Mitarbeiter*innen des Fanprojekts Karlsruhe erlassen wurden, stellen eine gravierende Gefährdung der Arbeitsgrundlage Sozialer Arbeit dar.

Sie sind deshalb über den konkreten Fall hinaus von bundesweiter Bedeutung. Aus wissenschaftlicher Sicht sind sie abzulehnen, auch weil dadurch Möglichkeiten sozialpädagogischer Prävention und Intervention grundsätzlich infrage gestellt werden.

Wir fordern die Staatsanwaltschaften und die Gerichte auf, im weiteren Verlauf des Verfahrens die fachwissen-

schaftlichen Argumente zur Kenntnis zu nehmen und zu würdigen.

Soziale Arbeit ist in unterschiedlichen Arbeitsfeldern damit beauftragt, riskante, fremd- und selbstschädigende Verhaltensweisen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verhindern. Dies gilt für die Arbeit mit Fußballfans in Fanprojekten ebenso wie unter anderem auch für die mobile Jugendarbeit, für die offene Jugendarbeit sowie für die sozialpädagogi-



sche Arbeit mit Wohnungslosen und Drogenabhängigen und schließlich für die Opferberatung oder für Aussteigerprogramme.

Die unverzichtbare Grundlage dieser Arbeit sind vertrauensbasierte Beziehungen zwischen Sozialarbeitenden und ihren Klient*innen.

Denn Soziale Arbeit erfordert einen Rahmen, der offene Kommunikation ermöglicht, in der auch Problematisches angesprochen werden kann, ohne Sanktionen befürchten zu müssen. Nur so ist eine fachliche Begleitung und Beratung möglich, in der problematische Verhaltensweisen mit Aufsicht auf Erfolg hinterfragt und Alternativen dazu entwickelt werden

können. Deshalb gilt für die Soziale Arbeit das fachliche Erfordernis eines besonderen Schutzes des Vertrauensverhältnisses.

Obwohl dieses bislang nicht durch ein Zeugnisverweigerungsrecht abgesichert ist, wird in der Praxis von den Strafverfolgungsbehörden gewöhnlich anerkannt, dass es sich um ein faktisches Erfordernis handelt. Deshalb wird in der Regel auch darauf verzichtet, Sozialarbeitende im Rahmen der Strafverfolgung als Informationsquelle zu beanspruchen, sofern es nicht um den faktisch seltenen Fall geht, dass Sozialarbeiter*innen im Vorfeld von der Planung gravierender Straftaten erfahren und diese nur durch Informationsweitergabe verhindern können.

Für die strafrechtliche Sanktionierung von Bagatelldelikten ist die Soziale Arbeit dagegen ebenso wenig zuständig, wie die Mitwirkung bei der nachträglichen Aufklärung von Straftaten

Bestandteil ihres Mandats ist. Klare Abgrenzungen von Sozialer Arbeit und Strafverfolgung sind nach beiden Seiten hin unverzichtbar.

Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden erkennen gewöhnlich an, dass sozialarbeiterische und sozialpädagogische Angebote einen wichtigen Beitrag zur Bearbeitung sozialer Konflikte und auch zur Vermeidung von Straftaten leisten können. Sie haben deshalb sinnvollerweise kein Interesse daran, die Grundlagen sozialarbeiterischer Intervention und Prävention zu zerstören. Der nunmehr durch das Amtsgericht Karlsruhe erlassene Strafbefehl stellt – auch aufgrund seiner Höhe von 120 Tagessätzen – ein deutliches Signal dafür dar, dass all dies infrage gestellt werden soll.

Eine entsprechende Verurteilung der Sozialarbeiter*innen des Fanprojekts würde dazu führen, dass ein Vertrauensverhältnis, das die unverzichtbare

Arbeitsgrundlage der Sozialen Arbeit in Fanprojekten und anderen Arbeitsfeldern ist, durch die Soziale Arbeit nicht mehr garantiert werden kann.

Denn Sozialarbeiter*innen müssten mit gravierenden rechtlichen Zwangsmaßnahmen rechnen, durch die Aussagen erzwungen werden sollen. Eine solche Infragestellung der Arbeitsgrundlage Sozialer Arbeit ist aus fachwissenschaftlicher Sicht entschieden abzulehnen.

Weitere Informationen zum
Thema Zeugnisverweigerung
finden Sie im Video
„Fanprojekt im Fokus wegen
Aussageverweigerung“



Ausblick



Für das Team
des VfB Fanprojekts

Florjan Güntert
Pädagogischer Mitarbeiter

Liebe Freund*innen des Fanprojekts,
liebe VfB Fans, liebe Interessierte,

die Saison 2025/2026 beginnt für das VfB Fanprojekt mit personellen Veränderungen, die unsere Arbeit im kommenden Jahr prägen werden.

Mit Lotta Mainhart stößt eine neue Semesterpraktikantin zu uns, die dem Fanprojekt im Anschluss als

Werkstudentin erhalten bleibt und den Bereich der geschlechtersensiblen Sozialarbeit mit weiblichen* Fans weiterentwickeln wird. Ihr Einstieg eröffnet die Chance, einen Bereich stärker in den Blick zu nehmen, der in unserem Fanprojekt bisher nicht ausreichend im Fokus stand: Mädchen* und junge Frauen* als Adressat*innen innerhalb der VfB-Fans auf ihren persönlichen Wegen, sowie



im Vereinsumfeld, gezielt zu begleiten. Lotta wird gemeinsam mit uns drei Vollzeitmitarbeitern niedrigschwellige, verlässliche Zugänge schaffen – von Treffpunkten wie dem von ihr initiierten regelmäßigen „Mädels* aus Cannstatt“-Treff über Begleitungen an Spieltagen bis hin zu klar benannten Ansprechstrukturen.

Parallel dazu verstärkt uns Jannis Zeller seit der vergangenen Saison erstmals als vollzeitlicher pädagogischer Mitarbeiter. Sein Weg vom Semesterpraktikanten über die Werkstudententätigkeit bis zur festen Stelle steht für Kontinuität und gewachsene Verantwortung im Team. Jannis kennt unsere Zielgruppen, Formate und die Dynamiken der Fanszene bereits aus unterschiedlichen Rollen – ein Vorteil, der sich 2026 insbesondere in der Spieltagsarbeit, in Inklusionsprojekten und in der politischen Bildungsarbeit bemerkbar machen wird. Für das Team bedeutet seine feste Anstellung sowohl zusätzliche Stabilität als auch die Möglichkeit,

Arbeitsfelder klarer zu strukturieren und enger miteinander zu verzahnen.

In der täglichen Arbeit bleibt auch 2025/2026 die Rolle von Patrick Eberle zentral. Durch seine mittlerweile zweijährige Tätigkeit im Fanprojekt und seine direkte Anbindung an relevante Gruppen im Stadion- und Kurvenkontext erreicht er Zielgruppen, die ohne diese Form von Nähe deutlich schwerer zugänglich wären. Sein Beitrag liegt nicht zuletzt in einem kontinuierlich stabilen Draht in das Fanumfeld des VfB – eine Funktion, die für viele unserer Arbeitsfelder grundlegend ist, egal ob in der aufsuchenden Arbeit oder Einzelfallberatung.

Ein weiterer zentraler Baustein für das kommende Jahr ist das erneut erfolgreich erworbene CEVAL-Qualitätssiegel. Es bestätigt die Qualität unserer bisherigen Arbeit und zeigt zugleich auf, wo wir Prozesse weiter schärfen können. 2026 werden wir uns deshalb verstärkt auf verbindlichere Abläufe, eine

transparente Dokumentation und klar definierte Wirkungsziele konzentrieren. Gerade angesichts der Vielfalt unserer Arbeitsfelder ist es wichtig, Zuständigkeiten eindeutig zu benennen und die Zusammenarbeit mit dem Verein, Fangruppen und städtischen wie regionalen und überregionalen Partnern weiter zu vertiefen.

Insgesamt bietet 2026 die Chance, inhaltlich fokussierter zu arbeiten, personell stabiler zu stehen und die Qualität unserer Angebote konsequent weiterzuentwickeln. Patrick, Jannis, Lotta und ich bringen unterschiedliche und gut ineinandergreifende Perspektiven ein – und mit dem CEVAL Siegel im Rücken können wir diese Entwicklung strukturiert und mit klarer Ausrichtung angehen.

Flo für's VfB Fanprojekt





Impressum

Herausgeber VfB Fanprojekt
Hauptstätter Str. 41
70173 Stuttgart
Mail: info@vfb-fanprojekt.de
Web: www.vfb-fanprojekt.de

Träger Fanprojekt Stuttgart e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart

Redaktion & Gestaltung Florian Güntert, Matthias Reinders
(masdemas.de)

Fotos VfB Fanprojekt, Pressefoto
Baumann, Pressefoto Rudel,
Reiner Pfisterer, Timo0711, Soke2.de,
kontext:wochenzeitung, DFL (Getty
Images/Simon Hofmann), vfb.de

Veröffentlichung November 2025

Auflage 1.000 Stück

Kontaktzeiten:
Dienstag - Donnerstag
10.00 - 16.00 Uhr

Offener Treff:
jeden 2. Donnerstag
17.00 - 21.00 Uhr

sowie an Spieltagen
der ersten Profifußballmannschaft
der Männer* des VfB Stuttgart
und nach individuellen
Vereinbarungen

Vireale Räume

 vfb-fanprojekt.de

 @FanprojektStuttgartROT

 @vfb_fanprojekt

